

Verzeichnis der deutschen Cisterzienserinnenklöster.

Von

P. Blasius Huemer O. S. B.

Vorbemerkung.

Einer Rechtfertigung bedarf das folgende Register der Frauenklöster des Cisterzienserordens nicht. Es soll die Fortsetzung bilden zu den ähnlichen Arbeiten in den früheren Jahrgängen der „Studien“ und will daher auch nur zur schnellen Orientierung dienen.

Es sind die Klöster Deutschlands, Deutsch-Oesterreichs und der Schweiz darin zusammengefaßt. Ein Hinausgreifen über diese Grenzen schien bei den Schwierigkeiten gerade dieses Verzeichnisses nicht ratsam. So sehr sich das Generalkapitel in Citeaux besonders zur Zeit, wo allzuvielen Frauenkonvente den Anschluß an den Orden suchten, gegen die Aufnahme derselben in seinen Verband wehrte, so sehr suchten auch später wieder manche Schriftsteller eine möglichst große Zahl von derartigen Klöstern zu gewinnen. Es genüge hier, die Frage einfach zu streifen, ob man auch solche Klöster, bei denen man die offizielle Aufnahme in den Ordensverband nicht nachweisen kann, als Cisterzienserinnenklöster ansprechen soll. Im folgenden Verzeichnis ist dies geschehen, daher von dem ursprünglichen Plan, das Paternitätsverhältnis anzugeben, abgesehen wurde. Es wird auch so noch mancher Name vermißt werden. Einige mußten als gar zu zweifelhaft weggelassen, mancher kann dem Bearbeiter auch wegen der schwer zugänglichen Quellen entgangen sein; die Kriegszeit bereitet auch hierin Schwierigkeiten. Es ist dieses Verzeichnis außer B. Bayers Arbeit in Brunners Cisterzienserbuch S. 609 ff. unseres Wissens das erste in dieser Art, da es zu einer Ausarbeitung des II. Teiles von L. Janauscheks *Originum Cisterciensium* leider nicht gekommen ist.

Umso dankbarer ist der Bearbeiter allen denen, die die Güte haben, ihn auf Irrtümer oder Fehlendes aufmerksam zu machen. Vielleicht wäre so in verhältnismäßig kurzer Zeit ein ergänztes Verzeichnis mit Quellen- und Literaturangaben leichter zu bewerkstelligen. Im übrigen sei, besonders was die Anführung der Patrone anbelangt, auf M. Gloning, Verzeichnis der deutschen Cisterzienser-Abteien und Priorate in dieser Zeitschrift 1915, S. 1–42, sowie auf jene vom Jahre 1914 und 1911 (der Benediktiner) hingewiesen. Die hauptsächlich benützte Literatur, soll am Schlusse noch angeführt werden.

Die Redaktion.

A

- Aachen: St. Salvator. Preußen, Rheinprovinz, Regierungsbezirk und Kreis Aachen; Diözese Köln. — Ss. Salvator. — Gegründet vor 1215; 1222 nach Burtscheid verlegt.
- Abbenrode, *Abbanroth*. Prov. Sachsen, Land.-Kr. Halberstadt; Diöz. Halberstadt. — S. Andreas. — Gegründet um 1145 für Regularkanoniker; 1243 in ein Cisterzienser-Nonnenkloster verwandelt, 1525 zerstört, 1531 an Halberstadt übergegangen und 1554 säkularisiert.
- Adersleben a. d. Bode, *Nikolausberg, Mons s. Nicolai, Attesleve, Hadeslib, Hathislevo*. Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Oschersleben; Diöz. Halberstadt. — S. Nicolaus. — Gegründet 1260 von Bischof Volrad v. H., Kolonie von Halberstadt, St. Burkard; aufgehoben 1809 vom König von Westfalen.
- Affolterbach, *Affolderbach, Affholderbach, Affalterbach, Aftholderbach*. Prov. Hessen-Nassau, A. Nastätten; Diöz. Trier. — B. Maria V. — Gegründet 1222 von Graf Rupert von Nassau; 1544 dem BN-Kloster Walsdorf inkorporiert.¹
- Ager clavium siehe Schlüsselau.
- Agnetenkloster s. Magdeburg.
- Alden-Meinster s. Mainz.
- Allendorf, *Kloster Allendorf, Altendorf*. Sachsen-Meiningen, A. Salzungen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1266/72 von Heinrich von Frankenstein (?). Von Abt Hermann von Fulda 1518 in ein BN-Kloster verwandelt; 1528 aufgehoben.
- Allerheiligen s. Oberwesel.
- Altendorf s. Allendorf.
- Altenzell s. Mainz.
- Altfriedland s. Friedland.
- Althain s. Heiligkreuztal.
- Althaldensleben, *Alten-Hallensleben, Alten-Haldensleben*. Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Neuhaldensleben; Diöz. Magdeburg. — S. Jacobus. — Gegründet vor 1228 von Erzb. Albrecht II. von Magdeburg; Kolonie von Wöltingerode; aufgehoben 1810 durch die westfälische Regierung.
- Altheim s. Heiligkreuztal.
- Alt-Medingen s. Medingen.
- Altmelon s. St. Bernhard.
- Alzey: Himmelgarten vor. Rheinhessen, Kr.-Stadt; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet um 1295; die Güter wurden 1486 aufgeteilt.

¹ A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands, IV. S. 968: Doch ist es fraglich ob das Kloster überhaupt existierte.

- Alzey: Hl. Geist, resp. St. Johann. Urkundlich zuerst 1262; im Jahre 1290 eine neue Klosteranlage zu St. Johann; eingezogen 1564.
- Ankuhn s. Zerbst.
- Anrode, *Annerode*. Preußen, Rgb. Erfurt, Kr. Mühlhausen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1268 von Heinrich Camerarius; im Bauernkrieg zerstört; 1540 restauriert; aufgehoben 1810 von der westfälischen Regierung.
- St. Apollinar s. Michelbach.
- Arcta vallis s. Engental.
- Ascebach s. Eschenbach.
- Aschersleben, *Ascharia*, das »graue Kloster.« Prov. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1267; Gründer Graf Otto I. von Anhalt; im Bauernkriege zugrunde gegangen.
- Attesleve s. Adersleben.
- Augia ancillarum s. Magdenau.
- macra s. Maigraue.
 - pulchra s. Schönau.
 - sancta s. Seldenau.
 - st. Mariae s. Marienau.
 - virginum s. Magdenau.
- Aula B. Mariae V., — st. Mariae s. Blätzheim, Eppinghoven, Saarn, Schlierbach.
- Aula S. Petri s. Blätzheim.
- Aula regia s. Brünn.
- Aulhausen s. Mariaehausen.

B

- Baindt, *Bintensis Abb.*, *Bountum*, *Bunda*, *Hortus floridus*, *Pintensis Abb.*, *Ponbum*, *Porendum*. Württemberg, O-A. Ravensburg; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet 1240 von Konrad Schenk von Winterstetten und seiner Gemahlin für die aus Boos übersiedelten CN; seit 1376 reichsunmittelbar; 1525 von den Bauern zerstört; 1803 aufgehoben und Graf von Aspremont übergeben; später an Private verkauft.
- Bamberg: S. Maria und Theodor, Bayern, Kreishauptstadt; Diöz. Bamberg. — S. Theodor. — Gegründet 1157 von Bischof Eberhard II. von Bamberg; Kolonie von Wechterswinkel; aufgehoben 1803.
- Bartholomäuskloster s. Blankenburg.
- Bellaripa s. Bellerive.
- Bellavarda s. Bellevaux.
- Bellerive, *Bellaripa*. Schweiz, K. Genf; Diöz. Genf. — B.

- Maria V. — Gegründet um 1150 von Girolod zu Langins; von den Genfer- und Berner-Truppen 1535 zerstört.
- Bellevaux, *Bellavarda, Vaux-sainte-Marie, Vallis et Mariae prope Lausannam*, (jetzt *Sauvabelin*). Schweiz, K. Waadt; Diöz. Lausanne. — B. Maria V. — Urk. Mitte des 12. Jahrhunderts. Prämonstr.-Nonnen; später dem Cist.-Orden einverleibt; aufgehoben 1536 von den Bernern und Lausanne übergeben.
- Benden s. Marienbenden.
- Benninghausen, *Bennighausen, Bönninghausen, »Robenhau-sen«*. Westfalen, Kr. Lippstadt; Diöz. Köln, jetzt Paderborn. — S. Martinus. — Gegründet 1240 durch Johann von Erwitte und seine Gemahlin Hildegundis; Kolonie von Gevelsberg; aufgehoben 2. Mai 1802; seit 1820 Armen- u. Strafanstalt.
- Bergen, *Berga, St. Maria de Gora, mon. in Monte in Ruga*. Pommern, Insel Rügen; Diöz. Roeskilde. — B. Maria V. — Gegründet 1193 von Fürst Jaromar von Rügen; zur Zeit der Reformation in ein adeliges Fräuleinstift verwandelt.
- Bergerbrunn s. Maidbronn.
- Beringhusen s. Brenkhausen.
- Berka a. d. Ilm, *Ilm-Berka*. Sachsen-Weimar, B. Blankenhain; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet zwischen 1240 und 1250 von den Grafen von Berka; in der Reformation aufgehoben; 1843 an die Bürgerschaft verkauft.
- St. Bernhard bei Horn, *St. Bernhard in Meylan, St. Bernhard in Peuchreich, Maylan*. Niederösterreich; Diöz. Passau, jetzt St. Pölten. — B. Maria V. — Gegründet zu Altmelon 1263; Kolonie von Zimmern i. Ries; 1273 nach Neumelon übertragen resp. neu gegründet; 1534 die CN von Wien-St. Niklas hierher versetzt; 1547 ebenfalls die BN von Göttweig; 1586 eingegangen und den Jesuiten übergeben. Jetzt Gutsinhabung des Stiftes Klosterneuburg und Patronats-pfarre (seit 1760).
- Bernstein, *Bernsteyn, Berrenstein, Barnstein*. Prov. Brandenburg; Diöz. Cammin. — B. Maria V. — Gegründet 1290 vom Markgrafen Albrecht von Brandenburg; eingegangen in der Reformationszeit.
- Bersenbrück, *Bersenbroich, Bersenbruck, Bersenbrugge, Broich*. Prov. Hannover, Kr. Bersenbrück; Diöz. Osnabrück; — S. Vincentius. — Gegründet 1231 von Graf Otto von Ravensberg und Gemahlin; 1786 in ein weltliches Damenstift verwandelt.
- Beuren, *Beurense coenob., Büren*. Prov. Sachsen, Kr. Worbis; Diöz. Mainz. — S. Margareta. — Gegründet um 1200 von Konrad von Bodenstein; Kolonie von Wöltingerode; von Mitte des 16. Jahrhunderts bis 1617 stand es leer; dann

- von Teistungenburg aus restauriert; säkularisiert 1809/10 von der westfälischen Regierung.
- Beutitz, *Beuditz, Beuwitz, Buticz, Butitz*. Prov. Sachsen, Kr. Weißenfels; Diöz. Naumburg. — S. Matthäus. — Gegründet 1218 als Hospital zu Prissetz von Mechtild von Lobdaburg; 1232 den CN übergeben und nach Beutitz verlegt; aufgehoben 1544 von Moritz von Sachsen.
- Billigheim, *Billigheim, Bullenkeim, Bullinkein, Bullencken, Burbach, Fons B. M. V., Pilliken, Pellickheim*. Baden, Kr. u. A. Mosbach; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet um 1000 für BN; 1238 trug ihnen Bischof Hermann v. W. auf, die Satzungen des C-Ordens zu beobachten; 1584 durch Erzb. Wolfgang Dalberg von Mainz eingezogen.
- Bingen: Rupertsberg. Rheinhessen, Kreisstadt; Diöz. Mainz. — S. Rupertus, dann S. Hildegardis. — 1147 von Disibodenberg (BN) hierher verlegt; seit 1215 Cist.-Regel; 1632 von den Schweden zerstört.
- Bintensis Abbatia s. Baintd.
- Birkenfeld, *Pyrkenfelt, Pirkenfeld*, usw. Bayern, Mittelfranken; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1275 von Friedrich III. von Zollern; 1525 von den Bauern verbrannt. Die letzten Nonnen (nach 1540) wurden protestantisch; das Kloster 1544 von Markgraf Alkibiades in Besitz genommen.
- Bischofferode s. Rinteln.
- Bischofsrode, *Bischofferode, Mons s. Mariae*. Prov. Hannover, Kr. Ilfeld; Diöz. Mainz. — S. Nicolaus. — Gegründet 1238 von Graf Dietrich von Hohnstein; 1293 von Adolf von Nassau zerstört, daher übersiedelten die Nonnen nach Nordhausen; s. dieses.
- Blankenau, *Blanckenau, Blangkenawe, mon. b. genitricis Marie*. Hessen-Nassau, Rgb. Kassel, Kr. Fulda; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — B. Maria V. — Gegründet 1265 in Stacken von Hermann von Schlitz, genannt Blankenwald, aus Kreuzberg für BN; seit 1331 CN bis zur Reformation; seitdem bis 1802 fuldaische Propstei.
- Blankenburg a. Harz, *Bartholomäuskloster*. Braunschweig, Kr. Blankenburg; Diöz. Halberstadt. — S. Bartholomäus. — Gegründet Mitte des 13. Jahrhunderts; aufgehoben 1532, aber erst 1548 ausgestorben; dann Schule.
- Blätzheim a. Erft, *Blätzheimb* usw., *Blatzem, Aula st. Petri in Blatzem, Aula st. Marie*. Rheinprovinz, Kr. Bergheim; Diöz. Köln. — B. Maria V. — 1247 erteilt Innozenz IV. den Auftrag, den Konvent von B. in den C-Orden aufzunehmen;

- 1574 fand Abt Nik. Boucherat bei der Visitation 14 Frauen, 1 Novizin, 8 Laienschwestern.¹
- Bloshof s. Mariengarten.
- Blotzheim s. Michelfeld.
- Böckingen s. Frauenzimmern.
- Bönninghausen s. Benninghausen.
- Börstel, *Borstlo*, *Marienberg*, *Rosenthal*, *Vallis rosarum*. Hannover, Kr. Bersenbrück; Diöz. Osnabrück. — B. Maria V. — Gegründet vor 1246 (urspr. in Menslage) von den Grafen Johann und Otto von Oldenburg; 1250 nach B. verlegt und Marienberg genannt; Ende des 16. Jahrhunderts langsam reformiert; säkularisiert 1648, blieb es allein von allen Osnabrückerklöstern protestantisch; aufgehoben 1811, restauriert als adeliges Damenstift 1813.
- Bohndorf s. Medingen.
- Bohoz s. Boos.
- Boizeneburc s. Boytzenburg.
- Bona cella s. Gutenzell.
- Boos, *Bohoz*, *Boze*. Württemberg, O.-A. Saulgau; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1231; die Nonnen übersiedelten 1240 nach Baidt, s. dieses.
- Borcette, Borscheid, s. Burtscheid.
- Borstlo s. Börstel.
- Boselnburg s. Boytzenburg.
- Bottenbroich, *Bottenbrochium*, *Bottenbrug*. Rheinprovinz, Kr. Bergheim; Diöz. Köln. — Gegründet 1231 von Propst Gottfried zu Münstereifel; 1448, August 13. den Cist.-Mönchen von Kamp übergeben.
- Botzebach s. Frankenberg.
- Boundinium, Bountum s. Baidt.
- Boze s. Boos.
- Boytzenburg, *Boizeneburc*, *Bussenburg*, *Boselnburg*, *Mariathür*, *Mariapforte*. Provinz Brandenburg; Diöz. Camin. — B. Maria V. — Gegründet 1269 von Heinrich von Stegelitz; 1538 von Kurfürst Joachim II. um 3500 fl. an Hans von Arnim auf B. verkauft.
- Braunschweig: Kreuzkloster, *Mons cursorum*. Residenzstadt; Diöz. Hildesheim. — S. Crux. — Gegründet 1068 durch Markgraf Ekbart den Jüngeren, bezw. 1230 durch Balduin von Kampen für BN; 1409 mit CN besetzt; aufgehoben 1545.
- Breitenbich, *Breitenbach*. Prov. Sachsen, Kr. Worbis; Diöz. Mainz. — Gegründet um 1200, aber bald darauf eingegangen; vermutlich gingen die Nonnen nach Anrode.

¹ Cist.-Chronik XIII. (1901) S. 263.

- Brenkhausen, *Brenckhausen, Beringhusen, Brinkhusen, Gottesthal, Vallis Dei, Ottbergen*. Westfalen, Kr. Höxter; Diöz. Paderborn. — B. Maria V. — Angeblich von Abt Hermann von Corvey zuerst 1234 in Ottbergen gegründet; Kolonie von Eisenach, Katharinenkloster; 1235 nach der St. Aegydienskirche im Brückenfeld bei Höxter, 1246 nach B. verlegt; 1601 Bursfelder Reform eingeführt; aufgehoben 1803.
- Bressinize s. Frauenprießnitz.
- Brinkhusen s. Brenkhausen.
- Brisenitz, Brisnitz s. Frauenprießnitz.
- Broich s. Bersenbrück.
- Brünn: Maria Saal, *Königinkloster, Monast. Reginae, Mariensaal, Sala B. M. V., Sala regia, Aula regia*. Mähren; Diöz. Brünn. — B. Maria V. — Gegründet 1323 von Elisabeth von Böhmen; aufgehoben 1619; restauriert 1621; aufgehoben 1782 von Joseph II. und 1783 den Augustiner-Eremiten zu Altbrünn übergeben.
- Bülenhofen s. Pielenhofen.
- Büllinckheim s. Billigheim.
- Buellum s. Burlo.
- Büren s. Beuren.
- Bürvenich, *Burvenic, Burvenicum, Burvenich, mon. de Valle B. M. V., (Tulpetum)*. Rheinprov., Kr. Düren; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet vor 1234; aufgehoben 1803 von den Franzosen und verkauft; Kirche katholische Pfarrkirche.
- Bullenheim, Bullencken, Bullenkeim, Bullikheim, Bullinkeim s. Billigheim.
- Bunda s. Baintd.
- Burbach, *Marienborn, Fons-, ad fontem b. Marie*. Rheinprov., Kr. Köln; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1233 von Guderadis von Geyr; Kolonie von Köln-Mariengarten; säkularisiert 1802.
- Burbach s. Billigheim.
- Burchardrod s. Frauenroth.
- Burghagen s. Falkenhagen.
- Burlo (Groß-), *Hortus S. Mariae, Buellum*. Westfalen bei Borken; Diöz. Münster. — B. Maria V. — Von 1220 bis um 1245 CN; dann Wilhelmiten; seit 27. März 1448 Cisterzienser-Priorat.
- Burtscheid, *Burscheid, Borcette, Borscheid, Porcetum, st. Joannis de Partzeto, Portheto*. Rheinprov., Kr. Aachen; Diöz. Köln. — S. Joannes B. — Gegründet 983 für Benediktiner; 1222 den CN von Aachen-St. Salvator übergeben; aufgehoben 1803.
- Burvenic, Burvenich s. Bürvenich.

- Im Busch s. Kinzweiler.
 Bussenburg s. Boytzenburg.
 Buticz, Butitz s. Beutitz.
 Butzbach, Butzkirchen s. Frankenberg.
 Byrkenfelt s. Birkenfeld.

C

- Caldern, *Caldera*, *Kalderen*. Lgsch. Hessen, Rgb. Kassel, Kr. Marburg; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — S. Nicolaus. — 1250 schenkte Landgräfin Sophie ihre Kapelle S. Nicolai in C. den dortigen CN; 1527 die Nonnen abgefunden; 1540 der Universität Marburg, 1650 der Universität Gießen übergeben; 1767 von Hessen-Kassel eingelöst.
- Campus laudis s. Lobenfeld.
 Campus st. Michaelis s. Michelfeld.
 Campus solis s. Sonnefeld und Sonnenkamp.
 Campus speciosus superior, inferior s. Ober-, beziehungsweise Nieder-Schönenfeld.
 Campus sylvarum s. Klosterwald.
 Cappendorf s. Kapellendorf.
 Castrum B. M. V. s. Derneburg.
 St. Catharinenkloster s. Katharinenberg und -tal.
 Celi Thronus s. Himmelthron.
 Cella Dei s. Gutenzell.
 Cella Dominarum s. Frauenroth.
 Cella st. Mariae s. Kalchrain, Mainz, Wurmsbach.
 Chelbra s. Kelbra.
 Chumbd, *Cumbd*, *Comeda*, *Commoda*, *Gumbd*, *Kumbd*. Rheinprov., Kr. Simmern; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1196; zerstört 1566.
 Cicendorp, Cisendorp s. Zissendorf.
 Cimbern s. Zimmern.
 Cimern s. Frauenzimmern.
 Clara stella s. Lichtenstern.
 Claravallis minor s. Metz.
 Coeli corona s. Himmelskron.
 Cölleda, Cöln a. d. Unstrut s. Kölleda.
 Coenobium st. Joannis sub castro Wildberg s. Johanniszelle.
 Coenob. in Lacu s. Frauensee.
 Coenob. St. Mariae s. Pielenhofen.
 Coenob. St. Odalrici s. Paderborn.
 Coesfeld, *Marienborn*, *Koesfeld*, *Fons b. Mariae*. Westfalen, Kr. Coesfeld; Diöz. Münster. — B. Maria V. — Gegründet 1230 von Bischof Ludolf von Münster in Lippramsdorf (Ramsdorf); 1235 in den Cist.-Orden aufgenommen; 1243 oder 1244 nach Coesfeld übertragen; aufgehoben 2. Mai 1803.

Colleda, Collithi s. Kölleda.

Colombey, *Columberium*. Schweiz, Kanton Unterwallis; Diöz. Sitten. — B. Maria V. — Gegründet 1629 in der Stadt St. Maurice d'Augaune von der Familie Vantéry; 1634 nach Monthey, 1643 nach C. verlegt; aufgehoben 1812 von der französischen Regierung; 1815 vom Kanton Wallis restauriert.

Comeda, Commoda, Cumbd s. Chumbd.

Corona B. Mariae s. Mainz, Rechentshofen.

Corona virginum s. Patershausen.

Crominino, Crummin s. Krummin.

St. Crux s. Eisenberg.

Cuculleda s. Kölleda.

Curia B. M. V., Curia st. Mariae s. Kentrup, Neydingen.

D

Dänikon s. Tänikon.

Dahlheim, Dahlen, Dalem, Dalheyn s. Mainz.

Dainbach, *Daimbach*. Pfalz, B.-A. Kirchheimbollanden; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet im 13. Jahrhundert; 1568 zerstört.

Dalesitz. Mähren; Diöz. Olmütz. — Gründungszeit unbekannt; 1429 von den Taboriten verwüstet.

Dalheim. Rheinprov., Kr. Heinsberg; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet vor 1197 von Otto und Petronella von Born in Ophoven; 1258 nach Dalheim verlegt; 1825 wurde der Besitz versteigert.

Dedelingen s. Tedlingen.

Defth s. Sterkrade.

Dennicka s. Tänikon.

Derneburg, *Derenburg*, *Dernebritus*, *Castrum B. M. V.* Hannover, Kr. Marienburg; Diöz. Hildesheim. — S. Andreas. — Gegründet 1143 für Aug.-Chorherren, seit 1213 Augustinerinnen; 1443 CN aus Wöltingerode eingeführt; in der Reformation verlassen; 1643 C-Mönchen von Altenberg übergeben; aufgehoben 1803.

Döllstedt, Tullestedte, Tullistete, Tullstet. — S.-Cob.-Gotha; Diöz. Mainz. — Ss. Petrus et Paulus, S. Nicolaus. — Die Anfänge des Klosters reichen bis 1202; aufgehoben um 1525; jetzt Gothaisches Kammergut.

Nostra Domina de monialibus s. Kentrup.

Donndorf. Pr. Sachsen, Kr. Eckartsberga; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet Mitte des 13. Jahrhunderts (von einem Grafen von Beichlingen?); seit 1541 freie Schule; seit 1561 Knabenerziehungsanstalt.

Drolshagen, *Drulshaen*, *Drulshagen*. Westfalen, Kr. Olpe;

Diöz. Köln, jetzt Paderborn. — S. Clemens. — Gegründet 1235 von Graf Heinrich und Mechtilde von Sayn; aufgehoben 1803.

Düsseren, *Duisseren, Dusere, Duyssern, Via coeli*, olim *fons st. Mariae, Porta Dei, Himmelsweg*. Rheinprov., Kr. Duisburg; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1234 von dem Bürger Alexander Take; 1608 nach *Duisburg* verlegt; aufgehoben 1803.

Duisburg s. Düsseren.

E

Ebersegg, *Eberseche, Ebersecken, Ebersegge, Pura vallis, Herberzeth*. Schweiz, Kanton Luzern; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet 1274 von Rudolf von der Balm und Jakob von Fischlbach; Kolonie von Rathhausen; 1588 mit Erlaubnis P. Sixtus V. aufgehoben und 1594 Rathhausen inkorporiert; 1618 abgebrochen.

Egenthal s. Engental.

Eisenach: Katharinenkloster, *Johannisthal, Isenach, Ysenach*. Sachsen-Weimar, Kr. Eisenach; Diöz. Mainz. — S. Catharina. — Gegründet vor 1208 vom Landgrafen Hermann von Thüringen; im Bauernkrieg zerstört und vor 1545 aufgehoben von Kurfürst Johann Friedrich.

Eisenberg, *St. Crux in E., Heiligen-Kreuz, Kreuzkloster, Isenberch*. Sachsen-Altenburg, A. Eisenberg; Diöz. Naumburg. — S. Crux. — Gegründet nach 1210 für Aug.-Chorherren; 1219 eingegangen und die Nonnen von Zwickau (gegründet vor 1212 in Triptis, Sachsen-Weimar; um 1212 nach Zwickau verlegt) nach Eisenberg versetzt; aufgehoben 1524 durch Kurfürst Johann von Sachsen.

Eisleben s. Helfta.

Eistingenburg s. Teistungenburg.

Elisabethenthal s. Tiefental.

Engental, *Vallis Angelorum*. Oberhessen, Kr. Büdingen; Diöz. Mainz. — S. Petrus und Paulus. — Gegründet 1268 von Konrad, Ruprecht und Herdan von Büches und Burggrafen Ruprecht von Karben in *Romelingishusen*; aufgehoben 1803, kam es an Leiningen-Westerburg j. L. Gebäude 1864 teilweise abgetragen.

Engental s. Ober-Ingelheim.

Engental, *Egenthal, Arcta vallis*. Schweiz, Kanton Basel; Diöz. Basel. — B. Maria V. — Gegründet um 1269 von den Grafen von Homburg; 1525 zerstört; 1534 von den letzten vier Frauen gegen Leibgeding an Basel übergeben.

Eppinghoven, *Eppinckhoven, Aula Mariae*. Rheinprov., Kr.

Neuß; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1214 zu *Karlesforst*; Kolonie von Saarn; 1231 nach E. übersiedelt; aufgehoben 1808.

Erfurt, Mariengarten, *ad Hortum B. M. V., Martinikloster in Brühl, St. Martini in Erfordia extra muros*. Prov. Sachsen, Kr. Erfurt; Diöz. Mainz. — S. Martinus. — Gegründet um 1288 von Heinrich Bauso; Kolonie von Berka; 1303 an die Martinikirche i. Brühl versetzt; 1632 der Konvent von den Schweden vertrieben und erst 1755 restauriert; aufgehoben 11. März 1819 von der preußischen Regierung.

Ernistburen s. St. Thomas a. d. Kyll.

Eschenbach,¹ *Ascebach, Escibach, Eschibach, Ober-Eschenbach*. Schweiz, Kanton Luzern; Diöz. Konstanz, jetzt Basel. — S. Katharina. — Gegründet 1285 von den Bar. von Eschenbach für Augustinerinnen; vor 1309 nach Ober-Eschenbach verlegt; 24. Februar 1588 nahmen sie die Cist.-Regel an; 5. Mai 1594 von Klemens VIII. bestätigt.

Ezelnhusen s. Maidbronn.

F

Falkenhagen, *Valkenhagen, Lilienthal, Vallis st. Mariae, Mons st. Mariae*. Fürstentum Lippe; Diöz. Paderborn. — S. Joannes B. — Gegründet zwischen 1228 und 1231 in Burghagen von Graf Volkwin von Swalenberg; zwischen 1246 und 1249 nach F. verlegt; zerstört um 1408. Die Frauen flohen nach Brenkhausen.

Feldbach, *Feldbacum, Velpäch, Veldbach, Weldpach*. Schweiz, Kanton Thurgau; Diöz. Konstanz, resp. Basel. — B. Maria V. — Gegründet 1252 als Beghinenhaus von Walter und Ulrich von Klingen; seit ca. 1256 CN; aufgehoben 27. Juni 1848 vom Kanton Thurgau; der Konvent zog 4. Oktober 1848 nach Tänikon, wohnte seit 23. August 1853 im Schlosse Mammern; im Juli 1864 zogen die Frauen nach Gwiggen-Vorarlberg und gründeten mit Kalchrain und Tänikon zusammen die Abtei Mariastern.

Fille-Dieu, *Filia Dei subtus Rotundum montem, Gottes-Tochter, Remond*. Schweiz, Kanton Freiburg; Diöz. Lausanne. — B. Maria V. — Gegründet von den drei Schwestern Juliette, Pernette, Cécile de Villaz als Einsiedelei; seit 1268 CN; im März 1848 wurde die Aufnahme von Novizinnen untersagt.

Fons B. M. V., fons st. Mariae s. Billigheim, Burbach, Coesfeld, Düsseren, Fraubrunnen, Hoven, Maidbronn, Marienborn.

¹ Halbfetter Satz bedeutet wie in unseren vorausgehenden Klosterregistern 1911, 1914 und 1915, daß dieses Ordenshaus noch besteht.

- Fons virginis, Fons virginum s. Maidbronn.
 Fontana b. Virginis s. Fraubrunnen.
- Frankenberg, *St. Georgenberg, Mons st. Georgii, Jorgenberg, Hadebrandsdorf, Botzebach, Butzkirchen*. Lg. Hessen, Rgb. Kassel; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — S. Georgius. — Gegründet 1242 zu Butzbach von Konrad von Itter; nach 1248 nach Fr. übertragen; aufgehoben 1569; kam an Landgrafen Ludwig von Hessen, die Nonnen durften bleiben; 1581 starb die letzte; Kirche jetzt Stall.
- Frankenhausen. Schwarzburg-Rudolstadt; A. Frankenhausen; Diöz. Mainz. — S. Georg. — Gegründet um 1215 von Graf Friedrich von Beichlingen; 1525 von den Bauern zerstört und 1536 von Graf Günther von Schwarzburg säkularisiert; 1552 in eine Schule verwandelt.
- Frankenhausen. Kgr. Sachsen, Kr. Zwickau; Diöz. Naumburg. — B. Maria V. — Gegründet vor 1271 zu Grünberg vom Burggrafen Erkenberg von Starkenberg; um 1296 nach F. verlegt; säkularisiert 1529.
- Fraubrunnen, *Frowenbrunnen, Frauenbrunnen, Fons B. M. V., Fontana B. Virg.* Schweiz, Kanton Bern; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet 1246 von den Grafen von Kyburg; aufgehoben 1528 von der Stadt Bern.
- Frauenberg s. Nordhausen.
- Frauenbrunnen s. Fraubrunnen, Maidbronn.
- Frauenkron, *Corona st. Mariae, Marienkron, Parthenon de rubro st. Mariae*. Rgb. Aachen, Kr. Schleiden; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet vor 1271; schon 1281 der Abtei Steinfeld übergeben, ut divinus cultus in dicto cenobio non pereat.
- Frauenprießnitz, *Bressinize, Bris(e)nitz, Prysnitz*. Sachsen-Weimar-Eisenach, Bez. Jena; Diöz. Naumburg. — S. Mauritius. — Urkundlich zuerst 1274; gegründet von den Schenken von Tautenburg; 1525 zerstört, aber erst 1547 säkul.
- Frauenroth, *Frauenrode(n), Cella Dominarum, Novalis st. Mariae*. Bayern, Unterfranken, B.-A. Kissingen; Diöz. Würzburg. — S. Georgius und Omnes Ss. — Gegründet 1231 von Graf Otto II. und Beatrix von Botenlauben; nach 1574 starb das Kloster aus, der Besitz fiel an die fürstbischöfliche Kammer; 1691 wurden die Güter an 8 Bauern von Burkardroth verkauft, wodurch das Dorf Frauenroth entstand.
- Frauensaal s. Schlierbach.
- Frauensee, *Coenob. in lacu, Mon. ad lacus, zum See, Kloster See, Sehe, Sewe, St. Maria i. See*. Sachsen-Weimar, V.-B. Eisenach; Diöz. Mainz, seit 1857 Fulda. — B. Maria V. — Gegründet vor 1202 wahrscheinlich vom Kloster Hersfeld;

von ca. 1316 an BN; 1606 aufgehoben, nachdem die Nonnen schon 1527 und 1533 abgefunden worden waren.

Frauental, *Frawenthal*, *Frouenthal*, *Frouwenthal*, *Vrowental*, *Vallis Dominarum*, *Vallis st. Mariae*. Schweiz, Kant. Zug; Diöz. Konstanz, jetzt Basel. — B. Maria V. — Gegründet 1231 von Ulrich von Schnabelburg und seiner Gemahlin Agnes von Eschenbach; in der Reformation (ca. 1528) verlassen; restauriert 1552 vom Stadtrat von Zug.

Frauental, *Vallis Dominarum*, *de Valle st. Mariae*. Württemberg, O.-A. Mergentheim; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1232 von Gottfried und Konrad von Hohenlohe; 1525 von den Bauern verwüstet; 1547 ausgestorben und vom Markgrafen Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach eingezogen.

Frauental, *Vallis Dominarum*, *Vallis st. Mariae*, *Polletum*, *Pohled*, *Vallis virginum*. Böhmen, bei Deutschbrod; Diöz. Königgrätz. — S. Andreas. — Gegründet 1265 von Uta und Ludmilla aus dem Geschlechte der Witigonen; im Hussitenkrieg zerstört und verlassen; restauriert 1574; aufgehoben 1782 von Josef II. Die Aebtissin hatte das Recht, mit dem Erzbischof von Prag die Königin zu krönen.

Frauental s. Harvestehude und Tiefental.

Frauenzimmern, *Cimbern*, *Cimern*, *Zimmerense mon.*, *Vallis st. Mariae*, *Marienthal*. Württemberg, O.-A. Brackenheim; Diöz. Speyer. — S. Cyriacus. — Das Kloster wird 1246 besetzt, indem die Nonnen von Lauterstein (Luterstein, Leuterstein) hierher kamen; 1442 zogen die Frauen nach Kirchbach.

Fredelant s. Friedland.

Freisdorf, Freidorf, Fustorff. Lothringen, Kr. Bolchen; Diöz. Metz. — S. Gangolphus. — Gründung unbekannt; zuerst Augustiner-Chorherren; seit ca. 1130 Cist.-Mönche; seit 1230 CN; 1470 sind wieder Cist.-Mönche hier; aufgehoben 1790 in der französischen Revolution.

Friedenweiler, *Friedenwiler*, *Fridunwilare*, *Fridovillare*, *Villa pacis*. Baden, Kr. Freiburg, A. Neustadt; Diöz. Konstanz, jetzt Freiburg. — B. Maria V. — Gegründet um 1123 von Abt Werner von St. Georgen i. Schw. für BN; 1576 den CN übergeben; Kolonie von Lichtental; aufgehoben 1802.

Friedland, *Altfriedland*, *Fredelant*. Prov. Brandenburg, Kr. Oberbarmin; Diöz. Brandenburg. — B. Maria V. — Gegründet vor 1271; abgebrannt 1300; säkularisiert 1540 und kam nach verschiedenen Schicksalen an die Grafen von Itzenplitz.

Friesach, *mon. b. Maria V. sub monte opidi Frisaci*. Kärnten;

- Diöz. Gurk. — B. Maria V. — Gegründet 1217 für Dominikaner; als dieselben 1251 vor den Stadtmauern ein neues Kloster bauten, kamen an ihre Stelle 1258 die CN von Gereut; ausgestorben und aufgehoben 1608.
- Fröndenberg, *Mons amoris*. Westfalen, Kr. Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn. — S. Mauritius. — Gegründet um 1230 von Graf Otto von Altena; Kolonie von Hoven; später weltliches Damenstift; aufgehoben 1811.
- Fürstenberg, (*Fürstenfeld*), *mons Principum*, *mons Vari*. Rheinprov., Kr. Moers; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet wahrscheinlich 1119 als Siegburger Zelle; 1259 von Abt Gottfried von S. den CN überwiesen; 1586 von den Spaniern zerstört.
- Fustorff s. Freisdorf.

G

- Garden s. Mariengarten.
- Gaukirch s. Paderborn.
- Geffelsberg s. Gevelsberg.
- St. Georgenberg s. Frankenberg.
- St. Georgenbusch s. Kinzweiler.
- Gereut, *Gereuth*. Obersteiermark; Diöz. Seckau. — B. Maria V. — Soll 1073 von Herzog Marquard von Kärnten gegründet worden sein und nahm später die Cist.-Regel an; 1258 nach Friesach übertragen.
- Gevelsberg, *Geffelsberg*, *Gyuelberg*. Westfalen, Kr. Hagen; Diöz. Köln, jetzt Paderborn. — S. Laurentius. — Gegründet bald nach 1230; urkundlich zuerst 1235; seit ca. 1577 freiweltliches adeliges Damenstift für $\frac{3}{4}$ Protestanten, $\frac{1}{4}$ Katholiken; aufgehoben 1812.
- Glauchau, *Marienhammer*. Prov. Sachsen, Kr. Halle; Diöz. Magdeburg. — S. Georgius. — Gegründet zwischen 1220 und 1231 durch Erzb. Albrecht von Magdeburg; 1557 abgefallen und aufgelöst.
- Gnadenal, *Vallis gratiae*, *Vallis gratiarum*. Rheinprov., Rgb. Düsseldorf, Kr. Neuß; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet um 1203; aufgehoben 1802; fast alle Gebäude abgebrochen.
- Gnadenal. Hessen-Nassau, bei Wiesbaden; Diöz. Trier. — B. Maria V. — Gegründet vor 1238; aufgehoben 1567, nachdem die Frauen größtenteils zum Protestantismus übergetreten waren.
- Gnadenal, *Vallis gratiae*, *Vallis gratiarum*. Württemberg, O.-A. Oehringen; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet vor 1239 in Hohebach durch Konrad und Kuni-

- gunde von Krutheim; 1246 in das Tal der Bibers verlegt; 1551 begann die Säkularisierung; 1543, April 6. starb die letzte Aebtissin Helena von Hohenlohe.
- Gnadental, *Gnadenhalense mon.*, *Vallis gratiarum*. Schweiz, Kanton Aargau; Diöz. Konstanz, jetzt Basel. — B. Maria V. — Gegründet vor 1297 als Beghinenhaus; 1344 in den Verband des Ordens aufgenommen, nahmen die Frauen erst 1396 Cist.-Habit und Regel an; aufgehoben 1841 vom Kanton Aargau; restauriert durch Beschluß vom 31. August 1843 als Priorat.
- Godeszell s. Gutenzell.
- St. Goris s. Kinzweiler.
- Goslar: Neuwerk, *Marienkloster*, *Mariengarten*, *St. Mariae in horto*, *Novum opus*. Prov. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Hildesheim. — S. Crux, Ss. Joannes Ev. et Bartholomäus. — Gegründet 1186 von Volkmar von Wildenstein; Kolonie von Ichttershausen; 1577 reformiert; 1629–32 vorübergehend mit BN besetzt.
- Gotha: hl. Kreuz, *Kreuzkloster*, *mons st. Crucis*. S.-Koburg-Gotha; Diöz. Mainz. — B. Maria V., st. Crux. — Gegründet um 1250 von den Gothaer-Bürgern Dietrich, Johann und Hermann; aufgehoben 1524; verkauft 1540 von Kurfürst Johann Friedrich.
- Gottesgarten s. Olsberg.
- Gottestal, *Gotsthall*, *Vallis Dei*. Hessen-Nassau; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet vor 1141 für Augustinerinnen; 1247 in ein CN-Kloster verwandelt; aufgehoben 1803 und mit Ausnahme des Portenhauses und der Gartenmauer 1812 zerstört.
- Gottestal s. Brenkhausen.
- Gotteszell s. Gutenzell.
- Grafental, *Neukloster*, *Neuwencloëster*, *Rott*, *Vallis comitis*. Rheinprov., Rgb. Düsseldorf, Kr. Cleve; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1248.
- Grau-Rheindorf, *Rindorff*, *Rindorp*, *Rindorph*, (*Rheinsborn*). Rheinprov. Kr. Bonn; Diöz. Köln. — S. Margareta. — Gegründet angeblich 1149; aufgehoben 1803. Wegen des manchmal gleichen lateinischen Namens nicht zu verwechseln mit Schwarz-Rheindorf.
- Gravenhorst. Westfalen, Kr. Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster. — B. Maria V. — Gegründet 1256 von Ritter Konrad von Brochterbreck; aufgehoben 1808.
- Groß-Ballhausen s. Großfurra.
- Großfurra. Schwarzburg-Sondershausen; Diöz. Mainz. — B.

- Maria V. — Gegründet zu Groß-Ballhausen; urkundlich 1306; 1326 nach G. verlegt; aufgehoben 1538.
 Gründlach s. Himmelthron.
- Güldenstern. Prov. Sachsen, Rgb. Merseburg, Kr. Liebenwerda; Diöz. Meißen. — B. Maria V. — Gegründet 1228; in der Reformation eingegangen; 1559 in ein Oekonomie-Vorwerk, 1720 in ein Rittergut verwandelt.
- Günterstal, *Gunthervallis, Vallis Guntheri (Guntheriana), Gynthersthall*. Baden, B. A. Freiburg; Diöz. Konstanz, jetzt Freiburg. — B. Maria V. — Gegründet um 1221 von den Grafen von Freiburg; 1233 von Gregor IX. im Cist.-Orden bestätigt; aufgehoben 1806 und 1829 abgebrannt.
 Gumbd s. Chumbd.
- Gutenzell, *Gotteszell, Godenzelle, Godeszell, Cella Dei, Celle-Dieu, Bona Cella*. Württemberg, O.-A. Biberach; Diöz. Konstanz, jetzt Rottenburg. — S. Cosmas et Damianus. Gegründet vor 1237 von zwei Grafen von Schlüsselberg; 1647 zerstört aber restauriert; aufgehoben 1803 und Graf Jos. Aug. Törring-Jettenbach zugesprochen; kam 1806 an Württemberg.
- Gwigger s. Mariastern.
- Gynthersthall s. Günterstal.
- Gyuelberg s. Gevelsberg.

H

- Haag s. Marienborn.
- Häseler, *Heseler, Heßler*. Prov. Sachsen, Kr. Eckartsberga; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet um 1239 von der Familie von Hesler; in der Reformation eingegangen; 1543 an Herzog Moritz verkauft.
- Hagen, Hage, Hayn s. Schmerlenbach.
- Haide s. Heydau.
- Halberstadt: St. Thomas. Prov. Sachsen, Stadtkr. H.; Diöz. Halberstadt. — S. Thomas. — Gegründet 1199; seit 1206 CN; 1208 nach St. Burchard verlegt.
- Halberstadt: St. Burchard, *Novum opus*. — S. Burchard et Jacobus. — Gegründet 1186 für Prämonstratenser; 1208 wurden die CN von St. Thomas hierher verlegt und damit ging auch der Name St. Thomas (neben den beiden anderen) bis ins 14. Jahrhundert auf dieses Kloster über; später nur Burchardkloster; aufgehoben 1. Dezember 1810. Kirche Viehstall!
- Hankensbüttel s. Isenhagen.
- Harste, *Harst, Haste, Hasterkloster*. Hannover, Kr. Osnabrück; Diöz. Osnabrück. — B. Maria V. — Gegründet 1230

von Giselbert von Harst, Heinrich Swethering und Gerhard Saxo. Um 1247 nach Rulle verlegt.

Harvestehude, *Herwehusen*, *Herwerdeshuthe*, *Herwardshude*, *Frauental*, *Vallis virginum*. Stadtgeb. Hamburg; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Gegründet 1246 von Graf Adolf IV. von Holstein und Markgraf Otto von Brandenburg; 1295 nach Odersvelde a. d. Alster verlegt und Frauental genannt; 1529 gegen den Willen der Frauen reformiert; 1530 von den Bürgern zerstört, aber 1531 als protestantisches Stift im Johanniskloster restauriert.

Haste, Hasterkloster s. Harste.

Hayn s. Hagen.

Hedersleben, *Heidersleben*, *mon. st. Gertrudis*. Prov. Sachsen, Kr. Aschersleben; Diöz. Halberstadt. — S. Gertrudis. — Gegründet vor 1260; aufgehoben 1809.

Heggbach, *Heggbacum*, *Heggpach(ium)*, *Heckenbach*, *Hep-pach*. Württemberg, O.-A. Biberach; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet um 1195; urkundlich 1234 als novella plantatio bezeichnet; aufgehoben 1803; seit 1884 Anstalt der Barmherzigen Schwestern von Reute.

Heida, Heide s. Heydau.

Heidesheim. Rheinpfalz, B.-A. Grünstadt; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gründung unbekannt; 1496 schon verfallen.

Heiligengeist s. Ybbs.

Heiligengrabe, *Hilgengrave*, *Sanctum sepulcrum (Techow)*. Prov. Brandenburg; Diöz. Havelberg. — B. Maria V. — Gegründet angeblich 1287 vom Markgrafen Otto von Brandenburg; Kolonie von Neuendorf; aufgehoben 1542 und in ein protestantisches Damenstift verwandelt.

Heiligenkreuz s. Braunschweig und Eisenberg.

Heiligental, *Hailigenthal*, *Vallis sanctorum*, (*Bonebach*), jetzt *Weiler*. Bayern, Unterfranken, B.-A. Schweinfurt; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1. Jänner 1234 von Juta und ihrem Bruder Hellenbold von Rustat; von 1500 an verfiel das Kloster immer mehr und wurde sein Besitz am 12. März 1579 von Fürstb. Julius von W. zur Dotation des Julius-Spitals in Würzburg bestimmt.

Heiligental s. Mehringen.

Heiligkreuztal, *Vallis st. Crucis*, (*Wasserschapfen*, *Wazzerschaven*). Württemberg, O.-A. Riedlingen; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — War zuerst Beghinenhaus in Altheim; 1227 nach H. verlegt und 1233 in den Cist. Orden aufgenommen; aufgehoben 1803 aber erst 1804 durchgeführt.

Heilsbrück, *Pons salutis*. Rheinpfalz; Diöz. Speyer. — B. Maria V. — Gegründet 1232 vom Würzburger Domherrn

- Salomon; Kolonie von Königsbrück; 1564 vom Pfalzgrafen Friedrich III. eingezogen; Versuch zur Restauration 1622 bis 1648.
- Helfta, *Helpeda*, *Helpede*. Prov. Sachsen, Mansfelder Seekr.; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegründet 1229 in *Mansfeld* von Burchard und Elisabeth von Mansfeld; Kolonie von Halberstadt St. Burchard; 1234 nach *Rosdorf*, 1258/59 nach Helfta verlegt; als H. 1342 durch Brand verwüstet wurde, flüchteten die Frauen nach *Eisleben*; so entstand hier in den Jahren 1343—1346 ein Kloster, *Neuen-Helfta*, das 1525 zerstört wurde; dann gingen die Frauen nach H. zurück; 1542 begann die Säkularisation; 1566 verkauft.
- Heppach s. Heggbach.
- Herberzeth s. Ebersegg.
- Herchen, *Herchingen*, *Hergingin*. Rheinprov., Siegkreis; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1247 von Graf Heinrich und Mechtild von Sayn; durch die Pest fast ausgestorben, daher 1583 dem Aug.-Nonnenkloster Merten einverleibt, mit dem 1. Juli 1624 auch der Konvent von H. vereint wurde.
- Herrenhaag s. Marienborn.
- Herwehusen s. Harvestehude.
- Heydau, *Heida*, *Haide*, zur *Heide*, *coen. st. Laurentii, in Merica, in Myrica*. Lgsch. Hessen, Rgb. Kassel, Kr. Melsungen; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — S. Laurentius. — Gegründet vor 1235 von Hermann von Treffurt und seiner Gemahlin Jutta; 1493 von Kentrup aus reformiert; 1527 die Frauen abgefunden; jetzt Domäne.
- Hilgengrave s. Heiligengrabe.
- Himmelau, *Hymelaue*, *Augia coeli*, *Obenhausen*, *Ubenhausen*. Reichst. Gelnhausen, Rgb. Kassel, Kr. G.; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — Ss. Lucius et Florinus. — Gegründet 1313 von Bischof Siegfried (von Breidenbach) von Chur; 1319 und 1320 BN; seit 1323 wieder CN; aufgehoben 1537 und 1561 an Gelnhausen verkauft; 1629 Restitutionsversuch.
- Himmelpforte s. Zarrentin.
- Himmelpforten, *Porta coeli*, *Wibboldinghausen*. Westfalen, Kr. Soest; Diöz. Köln, jetzt Paderborn. — B. Maria V. — Gegründet vor 1246; aufgehoben 1804.
- Himmelpforten, *Porta coeli*. Hannover, Kr. Stade; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Gegründet vor 1255; von den Schweden 1648 aufgehoben; 1681 waren nur noch zwei Frauen am Leben.
- Himmelskron, *Coeli-corona*. Bayern, Oberfranken, B.-A. Bern-eck; Diöz. Bamberg. — B. Maria V. — Gegründet 1280 von

- Graf Otto von Orlamund auf Burg Pretzendorf; 1430 von den Husiten zerstört; in der Reformation aufgelöst. Die letzte Aebtissin († nach 1548) wurde protestantisch.
- Himmelsporten, *Himmelstadt, Porta coeli, Coeli-porta (Schottenau)*. Bayern, Unterfranken, Kr. Würzburg; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1231 von Bischof Hermann von W.; 1251 mit gleichem Namen auf die Schottenau bei W. verlegt; 1525 von den Bauern zerstört; 31. Juli 1573 war nur die Aebtissin im Kloster; aufgehoben 1803; seit 1847 Karmelitinnen.
- Himmelsporten s. Tischnowitz u. Schweinheim.
- Himmelsweg s. Düsseren.
- Himmeltal, *Vallis coeli, Vallis coelorum*, früher *Wolperch, Wollberg*. Bayern, Unterfranken, B.-A. Obernburg; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 17. November 1232 von Graf Ludwig und Adelheid von Rieneck; ausgestorben (vor 1619) und den Jesuiten übergeben, die es 1626 bezogen.
- Himmelthron, *Gründlach, Groß-Gründlach, Celi Thronus*. Bayern, Mittelfranken, B.-A. Fürth; Diöz. Bamberg. — B. Maria V. — Gegründet 16. Februar 1343 in der Nähe von Nürnberg von Gräfin Kunigunde von Orlamünde (später 3. Aebtissin); 23. Mai 1348 mit gleichem Namen nach Gründlach verlegt; 28. Juli 1525 übergaben die letzten vier Frauen das Kloster dem „großen Almosen von Nürnberg“.
- Hochmauern, (*Hochmuron*), s. Rottenmünster.
- Höckelheim, *Höckelem, Hockelheim, Huckilhem*. Hannover. Rgb. Hildesheim; Diöz. Mainz, jetzt Hildesheim. — Ss. Petrus et Nicolaus. — Gegründet 1247 von den Edlen von Plesse durch Uebertragung des Konventes von Voremberg (Gründung unbekannt) hieher; 1537 die Reformation eingeführt und später aufgehoben.
- Hohebach s. Gnadental.
- Hohenlohe s. Leipzig.
- Hoibeck s. Reinbeck.
- Holsepurg s. Olsberg.
- Holthausen, *Holthusen*. Westfalen, Kr. Büren; Diöz. Münster, jetzt Paderborn. — B. Maria V. — Gegründet 1243; päpstl. Bestätigung 1245; aufgehoben 16. September 1810.
- Hortus B. Mariae, Hortus cerasorum s. Kirschgarten.
- Hortus Dei s. Olsberg.
- Hortus deliciarum s. Löwenbrück.
- Hortus floridus s. Baintd.
- Hortus S. Mariae s. Burlo, Köln und Mariengarten.
- Hosterroth s. Osterode.

Houc s. Marienborn.

Hoven, *Hovenes*, *Fons B. M. V.* Rheinprov., Kr. Euskirchen; Diöz. Köln. — S. Maximinus. — Gegründet 1188 vom Domdechant Johann von Trier; Kolonie von St. Thomas a. d. Kyll; aufgehoben 1802; seit 1888 Aug.-Nonnen.

Hugin, Hvinhausen, s. Wienhausen.

Huochtricheshuson s. Ictershausen.

Husen s. Mariaehausen.

J

Ictershausen, *Yctershusen*, *Huochtricheshuson*, *Uctershausen*, *Uchtrichishusen*. Herz. Gotha; Diöz. Mainz. — S. Georgius. — Gegründet 1133 von Frideruna von Grumbach und ihrem Sohne Marquard; Kolonie von Wechterswinkel; säkularisiert 1526.

Jena: Michaeliskloster. Sachsen-Weimar; Diöz. Mainz. — S. Michael. — Gegründet ca. 1301 von Hermann und Albrecht von Lobdaburg; urkundlich zuerst 1306; aufgehoben 1525 durch Kurfürst Johann von Sachsen.

Iienkloster s. Münster.

Ilm, Ilmena, Ilmene s. Stadtilm.

Ilm-Berka s. Berka.

In Indagine s. Schmerlenbach.

Insula inferior Rheni s. Koblenz.

St. Joannis in Portzeto s. Burtscheid.

St. Johann s. Kölleda und Johanniszelle.

Johannesberg, Johanneshof s. St. Johanniszelle.

Johannistal s. Eisenach.

St. Johanniszelle unter Wildberg, *coenob. s. Joannis sub castro Wildberg*, *Unterswildberg*, *Johannesberg*, *St. Johann u. W.* Bayern, Unterfranken, B.-A. Königshofen; Diöz. Würzburg. — S. Joannes Ev. — Gegründet vor 1209 von der Pfalzgräfin Gertraud bei Rhein; 1525 im Bauernkriege zerstört; 1551 nur noch die Aebtissin Ursula von Herbilstatt; 1555 verlassen und fiel an die fürstb. Mensa; mit dem Hochstifte säkularisiert.

Isenach s. Eisenach.

Isenberg s. Eisenberg.

Isenhagen. Hannover, Kr. Isenhagen; Diöz. Hildesheim. — B. Maria V. — Gegründet 1243 für Cist.-Mönche von der Herzogin Agnes von Celle; die Mönche wurden 1259 nach Backenrode versetzt, Isenhagen CN übergeben; diese übersiedelten 1329 nach *Hankensbüttel*; 1336 abgebrannt und nach *Neu-Isenhagen* verlegt; zwischen 1533 und 1540 wurde der Protestantismus eingeführt; jetzt Damenstift.

- Itzehoe. Schleswig-Holstein, Kr. Steinburg; Diöz. Schleswig. — S. Laurentius. — Gegründet nach 1230 von Graf Adolf IV. von Schleswig-Holstein zu Ivenfleth; nach 1261 nach Itzehoe verlegt; in der Reformation ging es still in ein Adelsstift über; 1538 waren 13 katholische, 28 protestantische Frauen.
- Jüterbock, *Jüterbog*, *Wittschebog*. Prov. Brandenburg, Kr. Jüterbock; Diöz. Brandenburg. — S. Crux et S. Laurentius. — Gegründet 1282 vom Stadtrat; Kolonie von Magdeburg: St. Laurentz; im 30jährigen Kriege zerstört.
- Ivenack, *Ivenach*, *Juvenach*. Mecklenburg-Schwerin, G.-B. Stavenhagen; Diöz. Cammin. — B. Maria V. — Gegründet 1252 von Reimbern von Stoue; aufgelöst 1555.

K

- Kalchrain, *Kalchern*, *Kalkarren*, *Kalkrein*, *Cella B. M. V. ad Clivum Calcarium*, *Mariazell a. Kalchrein*. Schweiz, Kanton Thurgau; Diöz. Konstanz, resp. Basel. — B. Maria V. — Soll schon um 1230 von Ulrich und Walther von Hohenklingen gegründet sein; urkundlich zuerst 1328 Mai 19.; 1421 und 1529 abgebrannt und verödet; restauriert 1562/3 von den katholischen Orten; Kolonie von Feldbach; aufgehoben 27. Juni 1848; jetzt Strafanstalt; der Konvent zog zuerst nach Paradies bei Schaffhausen, 30. Oktober 1856 nach Gwiggen-Vorarlberg und gründete mit Feldbach und Tänikon zusammen die Abtei Mariastern.
- Kapellendorf, *Capellendorf*, *Cappendorf*. S.-Weimar, B. Weimar; Diöz. Mainz. — S. Bartholomäus. — Gegründet 1235 von den Burggrafen von Kirchberg; 1557 mit allen Gütern vom Kurfürsten eingezogen.
- Karlesforst s. Eppinghoven.
- Katharinenberg, *St. Catharinenkloster auf dem Rennenberg*. Rheinprov., Kr. Neuwied; Diöz. Trier. — B. Maria V. — Gegründet 1208 durch Gräfin Mechtild von Sayn; aufgehoben 1803.
- Katharinental, st. Catharina, St. Catharinenkloster. Rheinprov. bei Kreuznach; Diöz. Mainz. — S. Catharina. — Gegründet 1219 von Gottfried Propst zu Kreuznach und dem Erzpriester Udo; 1574 zerstört.
- Kelbra: St. Georg, *Chelbra*, *Kälbra*. Prov. Sachsen, Kr. Sangerhausen; Diöz. Mainz. — S. Georgius. — Gegründet um 1251 von Heinrich III. von Beichlingen-Rothenburg; in der Reformation eingegangen.
- Kentrup, *Kentorff*, *Kentrop*, *Curia st. Mariae, Marienhof, nostra Domina de montalibus*. Westfalen, Kr. Hamm; Diöz. Köln, jetzt Paderborn. — B. Maria V. — Gegründet vor

- 1275 in der Stadt Hamm von Graf Engelbert von der Mark; um 1290 nach K. verlegt; aufgehoben 1808.
- Kinzweiler: St. Jöris, *im Busch*, *St. Georgenbusch*, *St. Goris*, *Rubus st. Georgii*. Rheinprov., Ldkr. Aachen; Diöz. Köln. — S. Georgius. — Gegründet 1450 von Gotthard von Bongard; aufgehoben 1802. Die Kirche Schuppen.
- Kirchbach, *Kirchpach*. Württemberg, O.-A. Brackenheim; Diöz. Speyer. — B. Maria V. — Gegründet 1442, indem die Frauen von Frauenzimmern hieher zogen; zur Reformationszeit aufgehoben.
- Kirchheim i. Ries, *Kirchemium*, *Kirckam*, *Maria-Kirchheim*. Württemberg, O.-A. Neresheim; Diöz. Augsburg. — B. Maria V. — Gegründet 1270 von Graf Ludwig zu Oettingen und seiner Gemahlin Adelheid; aufgehoben 1802 durch den Fürsten Oettingen-Wallerstein.
- Kirschgarten, Kisgarthen s. Worms.
- Klein-Clairvaux s. Metz.
- Kloster-See s. Frauensee.
- Klosterwald, *Campus sylvarum*, *Sylva benedicta*, *Wald(e)*. Hohenzollern; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet vor 1212 von Burchard von Weckenstein; aufgehoben 1806.
- Koblenz: Maria i. d. Leer, *zu Nonnen*, *de antiqua Lera*. Rheinprov., Kr. Koblenz; Diöz. Trier. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1244; 1580 nach Niederwerth (Insula inferior Rheni) übersiedelt; aufgehoben 1811.
- Kölleda, *Cölleda*, *Colleda*, *Collithi*, *Cöln a. d. Unstrutt*; *St. Johann i. K.*, *Kuhköln*. Prov. Sachsen, Kr. Eckartsberga; Diöz. Mainz. — S. Joannes Ev. später S. Joannes Bapt. — Gegründet 1266 von Abt Heinrich IV. von Hersfeld; Kolonie von Frauensee; aufgehoben 1554 von Kurfürst August von Sachsen.
- Köln: St. Apern. Rheinprov. Hauptstadt; Diöz. Köln. — Ss. Bartholomäus et Aper. — Gegründet 1277 vor der Stadt von Erzb. Siegfried; Kolonie von Marienbenden; später in die Stadt übertragen; aufgehoben 1802.
- Köln: Mariengarten, *Hortus Mariae*, *de orto Mariae*, *ad Ortum*. — B. Maria V. — Die Urkunden beginnen mit 1250; aufgehoben 1802.
- Köln:¹ Sion, *Seyn*, *Sayn*, *Seyarn*, *Speculum virginum*. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1238; gegründet 1221 von Heinrich und Mechtild von Sayn; 25. Oktober 1613 wegen Verfalles von Erzb. Ferdinand (Herzog von Bayern) Birgittinnen übergeben; aufgehoben 1802.

¹ Nach Hauck IV. 959 war auch Köln, Weißfrauen; Albarum Dominarum CNkloster, gegründet um 1227.

Köln a. d. Unstrutt s. Kölleda.

Königinkloster s. Brünn.

Königsberg: auf dem Löbenicht. Ostpreußen, Hauptstadt; Diöz. Samland. — B. Maria V. — Gegründet 1349 durch den Hochmeister Heinrich Dusmer von Arffberg; aufgehoben in der Reformation.

Königsbrück,¹ *Pons regis, Pons regius, Regispons, Kunsbrück, Coen. b. Marie.* Unterelsaß, Kr. Hagenau; Diöz. Straßburg. — B. Maria V. — Gegründet 1152 von Herzog Friedrich dem Einäugigen; 1525 und 1621 zerstört; die Frauen flüchteten nach Hagenau; restauriert 1673; aufgehoben in der Revolution; die Nonnen flohen nach Lichtental-Baden.

Koesfeld s. Coesfeld.

Kolleda s. Kölleda.

Kreuzkloster s. Eisenberg, Gotha, Rostock, Saalburg.

Kreuztal s. Marburghausen.

Krummin, *Crummin, Crominino.* Prov. Pommern, Rgb. Stettin, Kr. Usedom; Diöz. Cammin. — B. Maria V. — Gegründet 1289 von Herzog Otto I.; Kolonie von Wollin; 1569 säkularisiert.

Kürnach. Bayern, Unterfranken, Ldg. Würzburg. — Soll zwischen 1292 und 1320 ein CNkloster bestanden haben.

Kuhköln s. Kölleda.

Kumbd s. Chumbd.

L

Lacus st. Mariae s. Mariensee.

Landshut s. Seligental.

Langendorf. Prov. Sachsen, Kr. Weißenfels; Diöz. Naumburg. — S. Anna. — Gegründet vor 1230 vom Markgrafen Dietrich dem Bedrängten; 1540 säkularisiert; 1560 starb die letzte Nonne; 1562 von Kurfürst August verkauft.²

Lauingen, *Laugingen, Loinga, mon. ad st. Agnetem.* Bayern, B.-A. Heidenheim; Diöz. Augsburg. — S. Agnes. — Von 1270 an war hier ein Frauenkonvent unbestimmter Regel, der 1319 in den Cist.-Orden aufgenommen wurde; 1561 wurden die Nonnen vertrieben und fanden 1562 in Neydingen Zuflucht; 1645 dem Orden zurückgeben; aufgehoben 1802/3 und 1812 verkauft.

Lauterstein s. Frauenzimmern.

Leeden, *Leden, Ledde.* Westfalen, Kr. Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster. — B. Maria V. — Gegründet vor 1240; nach 1538 in ein freiweltliches Stift umgewandelt; aufgehoben 1812.

¹ In den verschiedensten Schreibweisen, jedoch nicht zu verkennen.

² Das 1235 erwähnte Nonnenkloster Greislau (Griczlawa) ist wahrscheinlich dasselbe, da L. daselbst Gütervergaben hatte.

Leer, in der s. Koblenz.

Leipzig: St. Georg. Kgr. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Merseburg. — S. Georgius. — Vor 1230 durch Verlegung von Lo (Hohenlohe) entstanden; im 16. Jahrhundert aufgehoben. Lesum s. Liliental.

Levern, *Liveren*. Westfalen, Kr. Lübbecke; Diöz. Minden, jetzt Paderborn. — B. Maria V. — Gegründet 1227; 1249 nach Eversloh (jetzt Levern) verlegt; im 17. Jahrhundert adeliges weltliches Stift; aufgehoben 1810.

Liber st. Mariae s. Rengering.

Lichtenstern, *Clara stella*, *Lucida stella*, *Stella praeclara*. Württemberg, O.-A. Weinsberg; Diöz. Mainz, jetzt Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1242 von Luitgardis von Weinsberg; Kolonie von Himmeltal; 1525 von den Bauern geplündert; 1534 begannen die Reformierungsversuche des Herzogs Ulrich von W.; aufgehoben 1554 von Herzog Christoph von W.; restauriert mit Edikt von 1629, durchgeführt 1634 (Kolonie von Kirchheim); aufgehoben 1639; die N. mußten das Kloster 1648 verlassen; seit 1834 Kinderrettungsanstalt.

Lichtental, *Lucida vallis*. Baden. Diöz. Speyer, jetzt Freiburg. — B. Maria V. — Gegründet 1245 von der Markgräfin Irmengard von Baden; Kolonie von Klosterwald.

Liliental, *Lyliendale*, *Vallis liliarum*, *Nordhausen*, *Wolda*, *Wollah*. Hannover, Kr. Osterholz; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Gegründet 1232 in *Trupe* (*Northusen*) von Walberberg aus; transferiert nach Wollah, dann nach *Lesum*; 1241 wieder nach Wollah, 1262 nach *Trupe* und L. genannt; 1631 die Nonnen vertrieben; 1635–1648 restituiert; nach 1648 säkularisiert von den Schweden.

Lilienthal s. Falkenhagen.

Lippramsdorf s. Coesfeld.

Liveren s. Levern.

Lo s. Leipzig.

Lobenfeld, *Lobenvelt*, *Lobinvelt*, *Campus laudis*. Baden, Kr. u. A. Heidelberg; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet um 1152 von Megenbach von Obrigheim für Aug.-Chorherren; später Aug.-Chorfrauen, die um 1270 die Cist.-Regel annahmen; 1459 als BNKloster nach der Bursfelder-Reform erneuert; aufgehoben 1566 von Friedrich III.

Löwenbrücken, *Leuenbruck*, *Pons leonis*, *mon st. Helenae*. *Hortus deliciarum*. Rheinprov., Kreis Trier; Diöz. Trier. — S. Helena. — Urkundlich zuerst 1231; 1674 in die Stadt Trier nach St. Anna verlegt; aufgehoben in der Revolution.

Loinga s. Lauingen.

Lucida stella s. Lichtenstern.

Lucida vallis s. Lichtental.

Lübeck: St. Johann. Freie Hansestadt; Diöz. Lübeck. — S. Joannes Ev. — Gegründet 1177 als Doppelkloster für Benediktiner; 1245 wurden die Mönche durch Erzb. Gerhard von Bremen nach Cismar verlegt; das Johanneskloster erhielten CN.

Lyliendale s. Liliental.

M

Machern, *ad Macram, Macra, Machera, Macheren*. Rheinprov., Kr. Bernkastel; Diöz. Trier. — S. Cornelius P. M. — Gegründet vor 1238 von Propst Rudolf zu St. Paulin in Trier; aufgehoben bei der Säkularisation.

Macraugia s. Maigrauge.

Magdeburg: St. Agnes, *St. Agnetenkloster*. Prov. Sachsen, Rgb.-Hauptstadt; Diöz. Magdeburg. — S. Agnes. — Gegründet um 1230; aufgehoben 1810.

Magdeburg: St. Laurentz, *mon. st. Laurentii Nove civitatis Magdeburgensis*. — S. Laurentius. — Gegründet zwischen 1209 und 1220.

Magdenau, *Maggenau, Maggenowe* usw., *Moggenaw, Augia ancillarum, Augia virginum*. Schweiz, Kanton St. Gallen; Diöz. Konstanz, jetzt St. Gallen. — S. Theodora M. — Gegründet ursprünglich auf dem Brühl (in Prato) bei St. Gallen; 1244 nach M. verlegt durch Rudolf Giel von Glattburg und seine Gemahlin Gertrud; 1529 löste sich der Konvent auf; restauriert November 1532.

Magerau, Mageroia, Margerowe s. Maigrauge.

Maidbronn, *Maidbrunn, Frauenbrunn, Fons B. Mariae, Fons virginis, Fons virginum*. Bayern, Unterfranken, B.-A. Würzburg; Diöz. Würzburg. — S. Chilianus? — Gegründet 1232 von Bischof Hermann von Würzburg im Dorfe *Bergerbrunn*; 1235 mit gleichem Namen in das nahe *Ezelnhusen* verlegt; 1515 nur 4 Nonnen, die nach Schönau geschickt wurden; in M. wurde ein Propst aufgestellt; 1562 der fürstb. Kammer einverleibt.

Maigrauge, *Macraugia, Magerau, Mageroia, Magerowe, Maigroge, magere Au, dürre Au, Augia macra*. Schweiz, Kanton Freiburg; Diöz. Lausanne. — B. Maria V. — Gegründet 1255; am 31. Juli 1261 CN übergeben durch B. Johann I. von Lausanne; im März 1848 wurde die Aufnahme von Novizinnen untersagt, das Kloster aber nicht unterdrückt.

Mainz: St. Agnes, *mon. st. Agnetis in foro gentili Maguntiae*. Rheinhessen, Hauptstadt; Diöz. Mainz. — S. Agnes. — Gegründet zwischen 1201 und 1230 für Krankenpflege; 1250 in den Ordensverband aufgenommen; aufgehoben 1802.

- Mainz: Altenmünster, *Altenzell*, *Alden-Meinster*, *de voeteri cella*, *veteris Celle*. — B. Maria V. — Gegründet um 700 von der hl. Bilhildis wahrscheinlich für Kanonissen; 1243 führte Erzbischof Siegfried endgültig die Cist.-Regel ein; aufgehoben 1781 vom Kurfürsten Friedrich Karl.
- Mainz: Marienkron, *Dahlheim*, *Dahlen*, *Dalheyn*, *Dalem*, *Corona Mariae*, *Cella Mariae*, *sacre Vallis*, *B. M. extra muros*. — B. Maria V. — Gegründet vor 1218;¹ 1265 bereits CN; aufgehoben 1802.
- Mainz: Weißfrauen, *Neunmünster*, *albarum dominarum*, *mon. st. Marie Magdalene in foro gentili*, Reuerinnen. — S. Maria Magdalena. — Gegründet um 1250; aufgehoben 1802.
- Mansfeld s. Helfta.
- Marburghausen: Kreuztal, *Mariaburghausen*, *mons st. Marie*, *Malpurghausen*, *Manpurghusen*, *Vallis st. Crucis*. Bayern, Unterfranken, B.-A. Haßfurt; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1237 zu *Sturs* von der ersten Aebtissin Juta und dem Konvent von Heiligental; 1243 nach M. verlegt; 1543 nur noch die Aebtissin Ursula von Rösenbach; nach deren Tod 17. März 1582 von Fürstbischof Julius mit päpstlicher Erlaubnis aufgehoben und der neugegründeten Universität Würzburg übergeben.
- Marchtwarbes s. Worbis.
- Mariaehausen, *Marienhausen*, *Husen*, *Aulhausen*, *Ohlhausen*, *Ulenhusen*. Hessen-Nassau, Kr. Rüdesheim; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Urkundlich zum erstenmale 1189; aufgehoben 1803 und an Private verkauft; seit 1889 bischöfliche Rettungsanstalt für katholische Knaben.
- Mariae(en)-Kron s. Mainz und Rechentshofen.
- Mariae stella s. Mariastern und Marienstern.
- St. Mariae in Throno s. Nimbschen.
- St. Maria de Gora s. Bergen.
- Maria-Hof s. Neydingen.
- St. Maria ad hortum s. Erfurt.
- St. Maria in horto s. Goslar.
- Maria in der Leer s. Koblenz.
- Maria Liliental s. Tänikon.
- St. Maria ad Ortum s. Köln.
- Maria Saal s. Brünn und Schlierbach.
- Maria zu der Sonne s. Schmerlenbach.
- Mariastern** zu Gwiggen, *Mariae stella*. Vorarlberg; Diöz. Brixen. — B. Maria V. — Die 1848 aufgehobenen Klöster Kalch-

¹ Hauck IV. 934 hat: angeblich 1145.

- rain und Feldbach kauften 1856 das jetzige Haus in Gwigen und konstituierten sich 1861 als Abtei; 1869 schlossen sich auch die letzten Frauen von Tänikon an.
- St. Maria sacre vallis, extra muros s. Mainz.
- Mariazell s. Kalchrain und Wurmsbach.
- Marienu, *Augia st. Mariae*. Baden, Kr. Freiburg, A. Breisach; Diöz. Konstanz, jetzt Freiburg. — B. Maria V. — Gegründet unbekannt; 1525 wegen der Festungsbauten abgetragen.
- Marienbaum s. Burbach.
- Marienbenden, *Mariabenden, Benden, Pratorum* oder *in Pratis B. M.* Rheinprov., Kr. Köln; Diöz. Köln. — S. Bernardus. — Urkundlich 1231; gegründet angeblich 1207 von Margareta von Hersel; säkularisiert 1802 und Kirche abgebrochen.
- Marienberg s. Börstel, Nordhausen.
- Marienborn, *Fons st. Mariae, Haag, Houc, Herrenhaag, Mergenborn*. Oberhessen, Kr. Büdingen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1250 von Ludwig von Isenburg und Heilwigis von Büdingen im Haag; 1274 nach Niedernhausen (Marienborn) verlegt; 1559 an Graf Reinhard von Isenburg-Büdingen übergeben.
- Marienborn s. Burbach, Coesfeld.
- Marienbuch s. Rengering.
- Mariendahlheim, Mariendahlen s. Mainz.
- Marienfließ a. d. Stepenitz, *Rivus st. Mariae*. Prov. Brandenburg, Kr. Ostprienitz; Diöz. Havelberg. — B. Maria V. — Gegründet 1230 von Johann Gans d. Ae., Edlen von Putlitz; litt schwer unter den beständigen Grenzkriegen; in der Reformation in ein adeliges Jungfrauenstift verwandelt.
- Marienfließ im L. Stargard, *Rivulus st. Mariae*. Prov. Pommern, Rgb. Stettin, Kr. Santzig; Diöz. Cammin. — B. Maria V. — Gegründet 1248; seit 1569 Fräuleinstift.
- Marienfloß b. Sierk. Lothringen, Kr. Diedenhofen; Diöz. Metz. — B. Maria V. — Gegründet 1242; aufgehoben?
- Mariengarten, *Garden, Hortus Mariae*. Prov. Sachsen, Kr. Göttingen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1245; aufgehoben 1631; die Einkünfte zuerst der Universität Helmstedt dann 1745 der Universität Göttingen zugewiesen.
- Mariengarten** bei Eppan, *Hortus B. M. V.*, Tirol; Diöz. Trient. — B. Maria V. — Gegründet 1883 von Lichtental-Baden, weil sie daselbst keine Novizinnen mehr aufnehmen durften; kano-

- nisch als Priorat errichtet 7. März 1898; seit 20. Jänner 1914 Abtei.
- Mariengarten s. Goslar, Kirschgarten.
- Mariengestade s. Pielenhofen.
- Marienhof s. Kentrup, Neydingen.
- Marienkammer s. Glaucha.
- Marienkloster s. Goslar.
- Marienkrone s. Mainz, Patershausen.
- Mariensaal s. Brünn und Saarn.
- Marienschloß b. Rockenberg, *Mergenschloß*. Oberhessen, Kr. Friedberg; Diöz. Mainz. — S. Joannes B. — Gegründet als Klausen 1332 von Johann und Werner von Rockenberg; 1466 erste Reform; 1508 in die Bursfelder-Kongregation aufgenommen; aufgehoben 1803; seit 1804 Landeszuchthaus.
- Mariensee, *Lacus st. Mariae*. Prov. Hannover, Ldkr. Hannover; Diöz. Minden. — B. Maria V. — Gegründet nach 1206 in Vorenhagen; 1215 nach Minden verlegt; im 16. Jahrhundert aufgehoben.
- Marienstern**, *Mariae stella*, *Stella st. Mariae*. Kgr. Sachsen, Oberlausitz; Diöz. Meißen, jetzt apost. Präf. Bautzen. — B. Maria V. — Gegründet 13. Oktober 1248 vom Bischof Bernhard von Meißen; Kolonie von Nimbschen; 1264 in den Ordensverband aufgenommen; in den Hussiten- und Schwedenkriegen zerstört, aber restauriert.
- Mariental**, *Vallis st. Mariae*. Kgr. Sachsen, Oberlausitz; Diöz. Meißen, jetzt apost. Präf. Bautzen. — B. Maria V. — Gegründet 14. Oktober 1234 von Königin Kunigunde von Böhmen; mehrmals zerstört und abgebrannt.
- Mariental bei Eckartsberga, *Mergental*. Prov. Sachsen, Kr. Eckartsberga; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1291 von Bischof Bruno von Naumburg; um 1539 säkularisiert und in Privatbesitz übergegangen.
- Mariental s. Böckingen, Frauenzimmern, Kirschgarten, Netze, Oslavan, Rottenmünster, Tiefental.
- Marienthron s. Nimbschen.
- Marienwerder s. Suchausen.
- Marksussera, *Suzara*, *Marketsuzere*. Schwarzburg-Sondershausen; Diöz. Mainz. — S. Walburgis. — Gegründet 1287 von Albert von Ebeleben; aufgehoben 1551.
- Martinikloster i. Brühl s. Erfurt.
- Maylan s. St. Bernhard b. Horn.
- Medingen, (*Alt-Medingen*), *Tzellensen*, *Zellensee*. Hannover, Kr. Uelzen; Diöz. Verden. — B. Maria V. — 1237 bestand ein Kloster in *Bohdorf*; die Frauen zogen 1241 nach Alt-Medingen; 1323 kauften sie den Ort Tzellensen, jetzt Me-

dingen und übersiedelten 1333 hierher; 1554 die Reformation nach langem Widerstand der Frauen durchgeführt; abgebrannt 1781; jetzt Damenstift.

Meerhausen, *Meerhusen*. Ostfriesland, Kr. Aurich; Diöz. Bremen. — B. Maria V. — Gegründet vor 1228; in der Fehde zwischen Graf Edzard von Ostfriesland mit dem Herzog von Braunschweig 1514 verbrannt, aber restauriert; seit 1604 keine Nonnen mehr nachweisbar.

Mehringen, *Heiligental*. Anhalt, Kr. Bernburg; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegründet 1225 v. Oda v. Mehringen.

Meindorf s. Meyendorf.

Mergenschloß s. Marienschloß.

Mergental s. Mariental.

Merica in, s. Heydau.

Metz: Petit Clairvaux, *Klein-Clairvaux*, *Claravallis minor*. Lothringen, Hauptstadt des Rgb.; Diöz. Metz. — B. Maria V. — Gegründet angeblich 1133, jedoch kaum vor 1213; aufgehoben 1755 durch den König von Frankreich.

Meyendorf, *Meindorf*, *mon. st. Andreae*. Prov. Sachsen, Kr. Wanzleben; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegründet 1267 von Propst Heinrich von Gronenberg; in der Reformation aufgehoben.

Michelbach. Oberelsaß bei Pfirt; Diöz. Basel, jetzt Straßburg. — S. Apollinaris? — Gegründet um 1140 als Benediktiner-Priorat; 1238 wahrscheinlich CN; 1256 C-Mönche; aufgehoben 1796.

Michelfeld-Blotzheim, *Campus st. Michaelis*. Elsaß, Kr. Mühlhausen; Diöz. Basel. — S. Michael. — Gegründet um 1254 von Bischof Berthold (Graf Ferreto) von Basel; Kolonie von Tänikon; 1267 nach Blotzheim verlegt; um 1440 ausgestorben; seit 1442 C.-Abtei, aber schon 1450 Lützel inkorporiert.

Monasterium (moniales) albarum dominarum s. Mainz.

— St. Andreae s. Meyendorf.

— st. Bernardi i. Peuchreich s. St. Bernhard.

— in Colle s. Reinbeck.

— de Consilio-Domus s. Rathhausen.

— St. Crucis s. Braunschweig.

— fortis Consilii s. Sterkrade.

— St. Helenae s. Löwenbrück.

— ad Hortum B. M. V. s. Erfurt.

— St. M. Magdalenae s. Mainz.

— St. Mariae, B. M. V., b. Dei Genitricis M. etc. s. Blankenau, Friesach, Marburghausen, Wonnental.

— in Monte in Ruga s. Rügen.

- Mon. nove civitatis Magdeburg s. Magdeburg.
 — novi operis s. Goslar.
 — de, ad oo. Ss. s. Oberwesel.
 — Reginae s. Brünn.
 — de Valle s. Mainz.
 — de Valle B. M. V. s. Bürvenich.
 — de Valle Gyntheri s. Günterstal.
 — veteris Cellae s. Mainz.
- Mons amoris s. Fröndenberg.
 — st. Crucis s. Gotha.
 — cursorum s. Braunschweig.
 — B. M. V., st. Mariae s. Bischofsrode, Falkenhagen, Vinnenberg.
- Mons st. Nicolai s. Adersleben.
 — principum s. Fürstenberg.
 — st. Walburgis s. Walberberg.
- Mühlheim, *Mulne*. Rheinhessen, Kr. Worms, bei Osthofen; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet vor 1167.
- Münster: St. Aegydien, *Ilien-, Tillien-, Tilgenkloster*. Prov. Westfalen, Kr. Münster; Diöz. Münster. — S. Aegidius. — Gegründet um 1181; urkundlich zuerst 1202; seit 1468 BN; aufgehoben 30. Dezember 1811.
- Mulne s. Mühlheim.
- Myrica in, s. Heydau.

N

- Namedy, *Namendeth, Nomen Dei*. Rheinprov., Kr. Mayen; Diöz. Trier. — S. Catharina. — Gegründet vor 1255; 1573 verfallen und aufgehoben von Erzbischof Jakob III. von Trier.
- Nauendorf, *Neien-, Neuen-, Nuen-, Nuwendorp, Niendorf, Nigendorf* etc. S.-Weimar, Kr. Allstedt; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegründet um 1250 vom Cist.-Kloster Walkenried; 1525 zerstört, 1526 aufgehoben von Kurfürst Johann von Sachsen.
- Neidingen s. Neydingen.
- Neoburgum s. Neuburg.
- Netze, *Mariental, Vallis domine nostre, Vallis St. Mariae*. Fst. Waldeck, Kr. der Eder; Diöz. Mainz, jetzt Paderborn. — Ss. 4 Coronati. — Gegründet 1228 von Graf Volkwin und Adolf von Schwalenberg; die Frauen abgefunden 1529; die letzte Aebtissin starb 1565; Restitutionsversuch 1630.
- Neuburg, *Neuberg, Nova civitas, Novus Mons, Neuwenburg*. Baden, Kr. u. A. Heidelberg; Diöz. Worms. — S. Bartholomäus. — 1144 wird die um 1130 gegründete Zelle, die verödet war, mit Mönchen besetzt; 1195 BN übergeben; CN

- urkundlich 1224 genannt; seit 1478 wieder BN; 1562 aufgehoben durch Kurfürst Philipp von der Pfalz.
- Neuendorf. Prov. Sachsen, Kr. Gardelegen; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegründet vor 1232; aufgehoben um 1541 von Joachim II.; die letzte katholische Nonne starb 1589.
- Neuendorf s. Nauendorf.
- Neukloster, Neuwencloester, s. Grafental, Sonnenkamp.
- Neunmünster s. Mainz.
- Neuwerk s. Goslar, Nordhausen.
- Neydingen, *Neidingen, Maria-Hof, Marienhof, Curia B. M. V.* Baden, B. Donaueschingen; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet 1274 als Beghinenhaus von den Grafen von Fürstenberg: seit 1287 Aug.-N; seit 1306 Dominikanerinnen; 1562 von den aus Lauingen vertriebenen CN besetzt, die das Kloster auch nach der Rückgabe von Lauingen 1645 behielten; aufgehoben 1802.
- Niederschönenfeld, *Schönnevelt, Schönnefeld, Schenonfeldt, Speciosus campus inferior.* Bayern, B.-A. Neuburg a. D.; Diöz. Augsburg. — S. Georgius. — Gegründet als Beghinenhaus an der St. Georgskapelle zu Burgheim; nach Niederschönenfeld verlegt und CN 1241 vom Grafen Berchtold III. von Graisbach und seiner Gemahlin Adelheid; nachdem das Kloster mehrmals zerstört worden war, aufgehoben 18. März 1803 von Kurfürst Max Josef von Bayern; 1842 die Restaurierung genehmigt, aber wegen Armut konnte niemand aufgenommen werden; ausgestorben; jetzt Strafanstalt.
- Niederwerth s. Koblenz.
- Nikolausberg s. Adersleben.
- Nimbschen: Marienthron, *Nimpschen, Niemisch, Thronus, Thronus Mariae.* Kgr. Sachsen, A.-H. Grimma; Diöz. Merseburg. — B. Maria V. — Gegründet 1240 in Torgau, um 1251 nach Grimma, 1288/9 nach Nimbschen verlegt; 1873 vollständig zerstört.
- Nomen Dei s. Namedy.
- Zu Nonnen s. Koblenz.
- Nordhausen: Neuwerk, *Frauenberg, Marienberg.* Prov. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet um 1220 vom Nordhäuser Reichsvogt Ruprecht; 1294 übersiedelten die CN von Bischofsrode hierher; 1525 zerstört.
- Nordshausen, *Norderteshausen, Nordradeshausen, Nortshausen.* Lg. Hessen, Rgb. Cassel, Ldkr. Cassel; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — B. Maria V. — Gegründet vor 1257 durch Graf Adalbert von Wallenstein; die Nonnen 1527 abgefunden; 1540 die Einkünfte der Universität Marburg überwiesen.

Northusen s. Lillental.
 Nova civitas s. Neuburg.
 Novalis st. Mariae s. Frauenroth.
 Novus Mons s. Neuburg.



Obenhausen s. Himmelau.
 Ober-Eschenbach s. Eschenbach.
 Ober-Ingelheim: Engeltal. Rheinhessen, Kr. Bingen; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet vor 1290; 1570 von Churpfalz zerstört.
 Oberried, *Obirriet*. Baden, Kr. u. A. Freiburg; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet 1237 vom Abt von St. Gallen für CN, die es aber bald wieder verließen; seit 1252 Wilhelmiter.
Oberschönenfeld, *Schönenfelt superior*, *Campus speciosus superior*. Bayern, Kr. Schwaben, B.-A. Augsburg; Diöz. Augsburg. — B. Maria V. — Gegründet 1211 ursprünglich auf dem „Oberhof“ später Weiherhof für Beghinen; um 1220 nach Oberschönenfeld verlegt; seit 1248 C-Regel; aufgehoben 1803; als Priorat restauriert 1836 von König Ludwig I.
 Oberweimar. S.-Weimar, B. Weimar; Diöz. Mainz. — Ss. Petrus et Paulus. — Gegründet vor 1241 von einem Grafen von Weimar-Orlamünde; 1533 säkul. und seitdem Kammergut.
 Oberwesel: Allerheiligen, *mon. de oo. Sanctis*, *mon. ad oo. sanctos*. Rheinprov., Kr. St. Goar; Diöz. Trier. — Omnes Sancti. — Ursprung unbekannt; urkundlich zuerst 1236; kam 1259 an den Cist.-Orden; in der Säkularisation aufgehoben.
 Oelberg s. Olsberg.
 Ohlhausen s. Mariähausen.
 Olobok. Prov. Posen, Kr. Ostrow; Diöz. Posen. — S. Joannes B. — Gegründet 1213 von Herzog Ladislaus von Kalisch; Kolonie von Trebnitz; bestand noch 1797; aufgehoben (?).
 Olsberg, *Olsperch*, *Olsperg*, *Gottes-Garten*, *Hortus Dei*, *Ortus Dei*, *Holsepurg*, *Oelberg*. Schweiz, Kanton Aargau; Diöz. Basel. — B. Maria V. — Gegründet um 1083 vom Grafen Cadaloch für BN; um 1172 nahmen sie die Cist.-Regel an; 1782 von Josef II. in ein weltliches Damenstift verwandelt; aufgehoben 29. Mai 1805 vom Kanton Aargau. Seit 1845 Pestalozzi-Stiftung.
 Ophoven s. Köln Sion.
 Ortus Dei s. Olsberg.
 Oslavan, *Moriental*, *Vallis st. Mariae*. Mähren; Diöz. Olmütz. — B. Maria V. — Gegründet 1225 von der Edelfrau Helwidis von Znaim; 1525 von den Nonnen verlassen.

- Osterode am Harz, *Hosterroth*. Prov. Sachsen, Kr. Osterode; Diöz. Mainz. — St. Jacobus. — Gegründet 1243/5 für CN; vorher Kanoniker; aufgehoben 1542; jetzt Amtsgericht.
- Ottbergen s. Brenkhausen.
- Owinsk a. d. Warte. Prov. und Kr. Posen; Diöz. Gnesen-Posen. — S. Joannes B. — Gegründet vor 1250; Kolonie von Trebnitz; aufgehoben 1821; seitdem Provinzialirrenanstalt.

P

- De Pace Dei s. Zissendorf.
- Paderborn: Gokirch, *Gaukirch*, *Coen. St. Odalrici*. Westfalen; Diöz. Paderborn. — S. Joannes B. et S. Odalricus. — Gegründet 1228 von St. Aegydien in Münster; um 1513 als BN-Kloster der Bursfelder Kongregation angeschlossen; aufgehoben 14. Dezember 1810.¹
- Pairis. Oberelsaß, Kr. Kolmar; Diöz. Straßburg. 1342 wird eine Meisterin eines CN-Klosters hier erwähnt.
- Paradies b. Alzey. Rheinhessen, Kr. Alzey; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet um 1175 (?); im Bauernkriege zerstört.
- Patershausen, *Padershausen*, *Phatenshusen*, *Corona virginum*, *Marienkron*. Grh. Hessen, Kr. Offenbach; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet um 1210, aber das Kloster kam nicht zur Blüte; daher 1252 als CN-Kloster neugegründet von Ulrich II. von Münzenberg; 1556 aufgelöst.
- Pellickheim s. Billigheim.
- St. Pernhart s. St. Bernhard.
- Petit Clairvaux s. Metz.
- Phatenshusen s. Patershausen.
- Pielenhofen, *Bielenhofen*, *Bülenhofen*, *Coen. st. Mariae*, *Frawenberg*, *Mariengestade*, *Porta st. Mariae*, *Portus Marianus*. Bayern, Oberpfalz, Ldg. Regensauf; Diöz. Regensburg. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1237; gegründet wahrscheinlich durch die Familie von Hohenfels; um 1559 ausgestorben; 1655 Kaisheim übergeben; aufgehoben 1803; seit 1839 Salesianerinnen.
- Pilliken s. Billigheim.
- Pintensis Abbatia s. Baintd.
- Pirkenfelt, -feldt, -velt s. Birkenfeld.
- Plötzky, *Plotzk*, *Plocke*. Prov. Sachsen, Jerichow I.; Diöz. Brandenburg. — S. Maria Magdalena. — Gegründet 1228 von Herzog Albrecht I. von Sachsen; säkularisiert um 1538 von Johann Friedrich von Sachsen.

¹ Nach Hauck, IV. S. 949 hatten C.-Nonnen und -Mönche an einem 1211 gegründeten Hospital den Dienst. (Westf. U.-B. IV. S. 34. Nr. 47, S. 111, Nr. 168.)

- Pohled, Pollet, Polletum s. Frauental.
 Ponbum s. Baint.
 Pons leonis s. Löwenbrück.
 — regis s. Königsbrück.
 — salutis s. Heilsbrück.
 Porcetum, Portcettum, Portheto s. Burtscheid.
 Porta coeli s. Himmelpforten, Schweinheim.
 Porta Dei s. Düsseren.
 Porta felix s. Seligenpforten.
 Porta st. Mariae s. Pielenhofen.
 Portus Marianus s. Pielenhofen.
 Poundum s. Baint.
 Pratorum B. M. V. s. Marienbenden.
 Priedklästeri s. Tischnowitz.
 Prysnitz s. Frauenprießnitz.
 Pura vallis s. Ebersegg.
 Pyrkenfelt s. Birkenfeld.

R

- Ramsdorf s. Coesfeld.
 Ramsen, *Ramese*. Pfalz, B.-A. Kirchheimbolanden; Diöz. Worms. — S. Georgius. — Gegründet 1146 von Berthold und Hatewidis von Winzingen für BN; 1267 nach der Cist.-Regel reformiert; aufgehoben 1490.
 Rathausen, *Rothausen*, *Rotthausen*, *mon. de Consilio-Donus*. Schweiz, Kanton Luzern; Diöz. Konstanz, jetzt Basel. — S. Georgius. — 1241 finden sich in Ennerthorw am Fuße des Pilatus Waldschwestern, die 1245 nach Reitholz (jetzt Riedholz) zogen, das Peter Schnyder aus Luzern für sie gekauft hatte; 1251 wurde ihnen der Klosterbau erlaubt; aufgehoben 13. April 1848 und in ein Lehrerseminar verwandelt; die Frauen zogen 1845 nach St. Josef in Schwyz, 1876 nach St. Josef in Vézélise (Frankreich, Diöz. Nancy); dort vertrieben gründeten sie 1902 das Priorat *Thyrnau*, s. dieses.
 Rathausen brannte 29. Mai 1903 vollständig nieder.
 Rechentshofen, *Rechenshofen*, *Corona B. Mariae*, *Mariahofen*, *Mariaehofen*, *Marienkron*. Württemberg, O.-A. Vaihingen; Diöz. Speyer. — B. Maria V. — Gegründet 1240 von Belrein von Eselsberg; aufgehoben nach 1563 von Herzog Christoph von Württemberg; restituiert 1632–1648; 23. März 1882 alles abgebrannt.
 Reetz, *Recz*, *Retze*. Prov. Brandenburg, Kr. Arnswalde; Diöz. Brandenburg. — B. Maria V. — Gegründet vor 1294; 1340 und im Hussitenkriege abgebrannt; 1537 verließen die Nonnen das Kloster; 1827 abgebrannt.

Reinbeck, *Hoibeck, Hoibeke, mon. in Colle*. Schleswig-Holstein, Kr. Stormarn; Diöz. Bremen. — S. Maria Magdalena. — Gegründet zwischen 1224 und 1229 von Graf Albert von Orlamünde und Bruder Lüder; seit 1297 definitiv CN und in Reinbeck; 1529 der ganze Besitz von den Frauen verkauft; 1534 verbrannt.

Remond s. Fille-Dieu.

Rengering, *Regerinc, Regerink, Marienbuch, Liber st. Mariae*. Westfalen, Kr. Warendorf; Diöz. Münster. — B. Maria V. — Gegründet 1247; aufgehoben auf Grund des Minist.-Erlasses vom 6. Dezember 1809 im Jänner 1810.

Rentene s. Rinteln.

Repor, *Rzapor, Rzepora, Reziporzy*. Böhmen; Diöz. Prag. — B. Maria V. — Gegründet vor 1330 von Elisabeth, Gemahlin des Königs Johann von Luxemburg im Aujezd, Prag-Kleinseite; später nach Repor verlegt; 1424 von den Hussiten zerstört.

Rheintal, *Vallis Rheni*. Baden, A. Mühlheim; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet um 1255 von Graf Konrad von Freiburg; zur Zeit des Basler Konzils in ein Männer-Priorat verwandelt.

Rinteln, *Rintelen*. Grafsch. Schaumburg, Rgb. Kassel; Diöz. Minden, jetzt Fulda. — S. Jacobus. — Gegründet vor 1224 in *Bischoperode* bei Stadthagen; um 1227 nach Alt-Rinteln übertragen; 1238 nach Rinteln; 1563 aufgehoben durch Graf Otto von Schaumburg; nach 1809 abgebrochen.

Rivolus st. Mariae s. Marienfließ i. St.

Rivulus st. Mariae s. Sterkrade.

Rivus st. Mariae s. Marienfließ a. d. St.

Robenhausen s. Benninghausen.

Roda,¹ *Nikolausrode, Nikolausrieth*. Sachsen-Altenburg, A.-G. Roda; Diöz. Mainz. — Gegründet zwischen 1228 und 1247 von den Herren von Lobdaburg-Leuchtenberg; 1531 die Güter sequestriert; zwischen 1534 und 1554 aufgehoben.

Rohrbach, *Rorbeche, Rorbich, Mulrebenyngen*. Prov. Sachsen, Kr. Sangerhausen; Diöz. Halberstadt. — B. Maria V. — Gegründet 1117 vom Grafen Wichmann; anfangs BN; zwischen 1220 und 1230 CN; 1540 von der letzten Aebtissin Margareta von Pölitz gegen Leibrente übergeben.

Rosental b. Göllheim, *Vallis rosarum*. Pfalz, B.-A. Kirchheimbolanden; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet 1242 von Graf Eberhard II. und Adelheid von Eberstein; 1580 zerstört.

¹ Nicht zu verwechseln mit Roda bei Sangerhausen.

- Rosental b. Kochem, *Vallis rosarum*. Rheinprov., Kr. Kochem; Diöz. Trier. — B. Maria V. — Gegründet 1169 (?); urkundlich zuerst 1246; aufgehoben in der Säkularisation. (1808?)
Rosental s. Börstel.
- Rostock, *Kreuzkloster*. Mecklenburg-Schwerin, B. Rostock; Diöz. Mecklenburg-Schwerin. — B. Maria V. — Gegründet um 1270 von der Dänenkönigin Margareta; nach 1586 allmählich in ein protestantisches Stift umgewandelt, da sich die Frauen gegen die neue Lehre entschieden wehrten.
- Rot-, Rotthusen, s. Rathhausen.
- Rott s. Grafental.
- Rottenmünster, *Rothenmünster*, *Rotamunster*, *Mariental*, *Vallis st. Mariae*, *Rubeum*, *Rubrum monast.* Württemberg, OA. Rottweil; Diöz. Konstanz, jetzt Rottenburg. — B. Maria V. — Gegründet um 1217 zu Hochmauern (Hochmuron); um 1221 nach Rottenmünster verlegt; aufgehoben 1802/3 und fiel an Württemberg.
- Rühn, *Rune*. Mecklenburg-Schwerin, A.-G. Bützow; Diöz. Mecklenburg-Schwerin. — B. Maria V. — Gegründet 1232 von Bischof Brunward von Schwerin; 1756 in das Amt gleichen Namens umgewandelt.
- Rulle. Niedersachsen, Kr. und Diöz. Osnabrück. — B. Maria V. — Entstand um 1247 durch Verlegung des Klosters Harste nach Rulle; aufgehoben 1803 durch den Reichsdep.-Hauptschluß.
- Rupertsberg s. Bingen.

S

- Saalburg: Hl. Kreuz. Fürstent. Reuß j. L., A.-G. Schleiz; Diöz. Naumburg. — B. Maria V. — Gegründet um 1311 von den Vögten zu Gera; 1533 säkularisiert und 1544 verkauft.
- Saalfeld s. Stadtilm.
- Saarn, *Aula st. Mariae*, *Mariensaal*, *Sahren*, *Zarn(e)*. Rheinprov., Kr. Mühlheim; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1214; urkundlich sicher 1223; säkularisiert 1808; Kirche Pfarrkirche.
- Sacra vallis s. Mainz.
- Säldental s. Seligental.
- Sahren s. Saarn.
- Sala B. M. V., Sala regia s. Brünn.
- Sangerhausen. Prov. Sachsen, Kreisstadt; Diöz. Halberstadt. — S. Udalricus. — Gegründet 1265; reformiert 1503; säkularisiert 1540; 1544 von Herzog Moritz verkauft.
- Schale. Westfalen, Kr. Tecklenburg; Diöz. Osnabrück, jetzt Münster. — B. Maria V. — Gegründet 1278; Kolonie von

- Börstel; 1535 löste sich der Konvent auf und verkaufte das Kloster.
- Schledenhorst, *Schleidenhorst, B. M. in Zleenhorst*. Rheinprov., Kr. Rees; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet um 1240 von Bernhard von Rees; Kolonie von Gevelsberg; aufgehoben 1802; Kirche abgebrochen.
- Schlierbach, *Schlyrbach, Aula B. M. V., Frauen-Saal, Maria-Saal in der Sonne*. Oberösterreich; Diöz. Passau, jetzt Linz. — B. Maria V. — Gegründet 1355 von Eberhard III. von Wallsee; Kolonie von Baidt; ausgestorben 1554; 1620 von Ferdinand II. Cist.-Mönchen (Kolonie von Rein) übergeben.
- Schlüsselau, *Ager clavium, Schlüsselburg, Schlüsselhovium, Schlüsselclawe*. Bayern, Oberfranken, Ldg. Bamberg; Diöz. Bamberg. — B. Maria V. — Gegründet vor 1283 von Eberhard II. und Konrad I. von Schlüsselburg, Kolonie von Marburghausen; 1554 waren alle Frauen gestorben außer der Aebtissin Brigitta II. (1527–1557); diese wurde abgefunden und Bischof Weigand von Bamberg zog das Kloster ein.
- Schmerlenbach, *im Hagen, st. Mariae in Indagine, Maria zu der Sonne*. Bayern, Unterfranken, B.-A. Aschaffenburg; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1218 durch Konrad von Kugelberg; Kolonie von Wechterswinkel; zur Zeit der Aufhebung war es jedenfalls BN-kloster.
- Schönau, *Schonawe, Schonawa, Schonaugia, Pulchra augia*. Bayern, Unterfranken, Ldg. Gmünden; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1189 von Friedrich von Hesler durch Bischof Gottfried I. von Würzburg; im Bauernkrieg geplündert, 1564 aufgelöst; seit 1699 Minoriten.
- Schönenfeld inferior, — superior, s. Ober- beziehungsweise Niederschönenfeld.
- Schönen-Steinbach. Elsaß. Kr. Mühlhausen; Diöz. Straßburg. — B. Maria V. — Gegründet 1135 von Notker von Wittenheim; nahmen 1159 die Augustiner-, 1397 die Dominikanerregel an.
- Schottenau s. Himmelspforten.
- Schweinheim, *de Porta coeli, Himmelspforten im Flamersheimer Walde*. Rheinprov., Kr. Rheinbach; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1238 von Ritter Gottfried von Tomburg; aufgehoben 1802; Gebäude größtenteils abgerissen.
- Sedenic s. Zehdenik.
- Seehausen, *Zehuse, Marienwerder*. Brandenburg, Kr. Angermünde; Diöz. Brandenburg. — B. Maria V. — Gegründet wahrscheinlich um die Mitte des 13. Jahrhunderts; 1263 zu-

- erst genannt; in der Reformation eingegangen; die Güter 1607 der Schule von Joachimstal überwiesen.
- Segental, Segenstal s. Vlotho.
- Seldenau, *Sellnau*, *Selige Au*, *Silnau*, *Syllenau*, *Syllaugia*, *Augia sancta*. Schweiz, Kanton Zürich; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Gegründet 1256 von Adelheid von Küßnacht und dem Leutpriester bei St. Peter in Zürich; urkundlich zuerst 1264 als CN genannt; aufgehoben 1525; 1767 abgebrannt.
- Seldental s. Seligental.
- Seligenporten, *Seligenporten*, *Seligen-Port*, *Porta felix*. Bayern, Oberpfalz, LG. Neumarkt; Diöz. Eichstätt. — B. Maria V. — Gegründet 1249 von Gottfried von Sulzbürg und seiner Gemahlin Adelheid; während des Erbfolgekrieges zugrunde gegangen. (?)
- Seligental**, *Seldental*, *Säldental*, *Seyling-Thaal*, *Beata vallis*, *Felix vallis*. Stadt Landshut, Niederbayern; Diöz. Regensburg. — B. Maria V. assumpta. — Gegründet 1232 von Ludmilla von Böhmen, Gemahlin Herzogs Ludwig von Bayern; Kolonie von Trebnitz; aufgehoben 1803 von Max Josef von Bayern; als Priorat restauriert 4. November 1835 von König Ludwig I. von Bayern.
- Seligental, *Selgental*, *Vallis beata*, *Vallis beatorum*, *mon. Vallis felicis*. Baden, Kr. Mosbach, B.-A. Adelsheim; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet 1236 vom Grafen Konrad von Düren und seiner Gemahlin Mechtildis; Kolonie von Heiligental; 1525 von den Bauern zerstört und ausgestorben; das Kloster 1561 der erzbischöflichen Kammer Mainz einverleibt.
- St. Sepulcrum s. Heiligengrabe.
- Seyarn, Seyn, Seynne s. Köln: Sion.
- Silnau s. Seldenau.
- Sion. Pfalz, B.-A. Kirchheimbolanden; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet vor 1248, wo es als „novella plantatio“ bezeichnet wird; 1566 zerstört.
- Sonnenfeld, *Sonnen-*, *Sunnfeit*, *Sonnenkamp*, *Campus solis*. Sachsen-Koburg, Bez. Sonnefeld; Diöz. Würzburg. — B. Maria V. — Gegründet 1260 von Heinrich und Kunigunde von Sonneberg; Kolonie von Maidbronn; 1524 begannen die Reformationsversuche, aber nur 4 Nonnen fielen ab; am 15. Juni 1572 starb die letzte Chorfrau; aufgehoben 1528 von Kurfürst Friedrich und Herzog Johann von Sachsen.
- Sonnenkamp, *Sonnenfeld*, *Neukloster*, *Campus solis*. Mecklenburg, A.-G. Warin; Diöz. Schwerin. — B. Maria V. — Gegründet 1219 von Bischof Berno; aufgehoben um 1550.

Speciosus campus inferior, — superior s. Nieder-, beziehungsweise Oberschönenfeld.

Speculum virginum s. Köln: Sion.

Stachelberg, *Stachelsberg*. Bayern, Mittelfranken bei Heidenheim; Diöz. Eichstätt. — S. Crux. — Anfangs (1165) trug das Kloster den Namen Schafhausen, scheint aber nicht lebensfähig gewesen zu sein; am 23. August 1245 in Stachelberg neu errichtet und CN; 1252 nach Zimmern, Diöz. Augsburg, verlegt.

Stadtilm, *Ilm*, *Ilmena*, *Ilmene*, *Ylmene*. Schwarzburg-Rudolstadt, A. Stadtilm; Diöz. Mainz. — S. Nicolaus et s. Benedictus. — Gegründet 1267 vom Grafen Günther von Schwarzburg zu Saalfeld; 1274 nach Stadtilm verlegt wegen Streitigkeiten mit den Franziskanern; 1533 aufgehoben und schon 1625 in Trümmern.

Steinen in der Au, *Steina in Augia*, *Vallis de Swiz*. Schweiz, Kanton Schwyz; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Schon um 1253 bestand hier ein Frauenkonvent; 19. März 1267 in den Cist.-Orden aufgenommen; 8. Februar 1404 durch einen Schneesturm zerstört; gegen Ende des 15. Jahrhunderts verlassen; 1570 als Dominikanerinnenkloster restauriert.

Stella st. Mariae s. Marienstern.

Stella praeclara s. Lichtenstern.

Sterkrade, *Stirkerode*, *Rivulus st. Mariae, mon. fortis Consilii*. Rheinprov., Kr. Ruhrort; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet 1240 von Reginwidis, ehemalige Aebtissin in Düssern; aufgehoben 1806 (?); Gebäude 1819 verkauft.

Stettin: St. Maria. Pommern, Rgb. Stettin; Diöz. Kamin. — B. Maria V. — Gegründet um 1243 von Herzog Barmin I., in der Reformation eingegangen.

Stirkerode s. Sterkrade.

Sturs s. Marburghausen.

Sunnfeldt, Sunfelt, s. Sonnefeld.

Suczara s. Marksussera.

Syllenau s. Seldenau.

Sylva benedicta s. Klosterwald.

T

Tänikon, *Tännikon*, *Tennicka*, *Tenniken*, *Tennikon* usw., *Dänikon* usw., *Maria Liliental*, *Vallis liliorum*. Schweiz, Kanton Thurgau; Diöz. Konstanz, bez. Basel. — S. Anna. — Gegründet um 1246 von Eberhard von Bichelsee; 1256/7 in den Cist.-Orden aufgenommen; in der Reformation nahmen von den 13 Frauen die Aebtissin Anna Wälter und 10 Frauen die neue Lehre an und übergaben 2. Oktober 1529 das

- Kloster an Zürich; restauriert 1550 von Magdenau aus; aufgehoben 27. Juni 1848 vom Kanton Thurgau; 27. September 1869 zogen die überlebenden Frauen nach Mariastern-Gwiggen, s. dieses.
- Techow s. Heiligengrabe.
- Tedlingen, *Tedelingen*, *Tettlingen*, *Delelingen*. Schweiz, Kanton Bern; Diöz. Konstanz. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1. Januar 1284; aufgehoben 1528 von Bern und 1529 an Private verkauft.
- Teistungenburg, *Testingenborch*, *Teystingenborch*, *Eistingen-burc*. Prov. Sachsen, Kr. Worbis; Diöz. Mainz. — B. Maria V. — Gegründet um 1250 von Beuren aus wegen Ueberfüllung; aufgehoben 1809 von der westfälischen Regierung.
- St. Thomas a. d. Kyll, (*Ernistburen*), *mon. st. Th. de Osech*. Rheinprov., Kreis Bidburg; Diöz. Trier. — S. Thomas Cant. E. M. — Gegründet um 1185 vom Ritter Ludwig von Deudesfeld im Orte Erlesburen; aufgehoben nach 1794.
- Thron, *Mon. de Throno st. Mariae*. Prov. Hessen-Nassau, nördlich von Frankfurt; Diöz. Mainz. — Gegründet 1243 vom Grafen Gerhard von Diez; 1247 in den Orden aufgenommen; in der Reformation eingegangen; 1873 vollständig zerstört.
- Thronus Mariae s. Nimbschen.
- Thyrnau**, nördlich von Passau, Niederbayern; Diöz. Passau. — S. Joseph. — Entstand 1902 durch Uebersiedlung der Abtei Rathhausen-Vézélise. Siehe Rathausen.
- Tiefental, *Diefental* usw., *Elisabethental*, *Frauental*, *Mariental*, *Vallis st. Mariae*, *Vallis st. Elyzabeth*, *Vallis profunda*. Prov. Hessen-Nassau, Rgb. Wiesbaden; Diöz. Mainz. — S. Elisabeth. — Urkundlich 1153 BN; seit 1242 CN; 1572 abgebrannt; aufgehoben 1803.
- Tilgen-, Tillienkloster s. Münster.
- Tischnowitz**, Vorkloster. *Tisnov(ice)*, *Himmelsporten*, *Porta coeli*, *Predklasteri*. Mähren; Diöz. Brünn. — B. Maria V. — Gegründet 1234 von Constantia, Gemahlin Ottokars I.; aufgehoben 19. März 1782 von Joseph II. Die Abtei Mariental in der Lausitz kaufte das Kloster und restaurierte es 23. Mai 1901 als Priorat.
- Torgau s. Nimbschen.
- Trebnitz, *Trebnitium*. Schlesien, Kreishauptstadt; Diöz. Breslau. — S. Bartholomäus. — Gegründet 1202 von der hl. Hedwig und ihrem Gemahl Heinrich I. von Schlesien; Kolonie von St. Theodor in Bamberg; aufgehoben 1810.
- Trier, St. Anna s. Löwenbrücken.
- Triptis s. Eisenberg.

Trupa s. Liliental.
 Tullestedte, Tullistete, Tullstet s. Döllstedt.
 Tzedeník s. Zehdeník.
 Tzellensen s. Medingen.

U

Uchtershausen, Uchtrichishusen, s. Ichtershausen.
 Uetersen, *Utersen*, *Utersten*. Schleswig-Holstein, Kr. Pinneberg; Diöz. Bremen. — S. Georgius. — Gegründet zwischen 1234 und 1237 von Heinrich von Barmstedt; Kolonie von Reinbeck; 1420 abgebrannt; in der Reformation ging es in ein adeliges Fräuleinstift über.
 Ulenhausen s. Mariähausen.
 Unterwildberg s. Johanniszelle.

V

Valkenhagen s. Falkenhagen.
 Vallis Angelorum s. Engeltal.
 — beata, — beatorum s. Seligental.
 — benedictionis s. Vlotho.
 — coeli, — coelorum s. Himmeltal.
 — comitis s. Grafental.
 — st. Crucis s. Marburghausen.
 Dei s. Brenkhausen, Gottestal.
 — dominarum s. Frauental.
 — st. Elyzabeth s. Tiefental.
 — felix s. Seligental.
 — gratiarum s. Gnadental.
 — Guntherana, — Guntheri s. Günterstal.
 — iucunda s. Wonnental.
 — liliarum s. Liliental.
 — liliorum s. Tänikon.
 — st. Mariae s. Bellevaux, Falkenhagen, Frauental, Frauenzimmern, Mainz, Mariental, Netze, Oslavan, Rottenmünster, Tiefental.
 Vallis profunda s. Tiefental.
 — rosarum s. Börstel, Rosental.
 — sanctorum s. Heiligental.
 — de Swiz s. Steinen.
 — virginum s. Frauental, Harvestehude.
 Vaux-sainte-Marie s. Bellevaux.
 Veldpach, Velpach, Veltpach s. Feldbach.
 Via coeli s. Düsseren.
 Villa pacis s. Friedenweiler.
 Vinnenberg, *Mons. b. Mariae*. Westfalen, Kr. Warendorf;

- Diöz. Münster. — S. Joannes B. — Gegründet 1252; seit 1466 BN; aufgehoben 30. Jänner 1810; restauriert 1898 für BN von der ewigen Anbetung.
- Vlotho, *Vloten*, *Segenstal*, *Vallis benedictionis*. Westfalen, Kr. Herford; Diöz. Minden, jetzt Paderborn. — S. Anna. — Die 1255 auf dem Werder bei Rehme (Kr. Minden) angesiedelten Nonnen zogen 1258 nach Vlotho; 1430 wurden die Nonnen nach Liliental (Diöz. Bremen) und Rulle (Diöz. Osnabrück) versetzt; nach Vlotho kamen Mönche aus Locum; aufgehoben 1560.
- Voremburg (Diöz. Minden) s. Höckelheim.
- Vorkloster s. Tischnowitz.
- Vrowendal s. Frauental.

W

- Wachtereswinkel, Wächterswinkel, s. Wechterswinkel.
- Walberberg, *Walbuchgerberge*, *Walburgerberge*, *Mons st. Walburgis*. Rheinprov., Ldkr. Bonn; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Von Erzbischof Philipp von Heinsberg (1167–1191) wurde hier ein Mönchskloster gegründet, das aber nicht gedieh; Erzbischof Adolf I. führte 1197 CN ein; Kolonie von Hoven; seit 1452 wieder Männerpriorat; 1591 Jesuiten.
- Wald s. Klosterwald.
- Waldsassen.** Bayern, Oberpfalz, B.-A. Tirschenreuth; Diöz. Regensburg. — B. Maria V. — Männerkloster von 1128–1803; als CN-Priorat neu gegründet von Bischof Ignatius von Regensburg 18. Dezember 1863; Kolonie von Seligental.
- Wallerstheim, *Warscheym*. Rheinprov., Kr. Koblenz; Diöz. Trier. — B. Maria V. — Gegründet anfangs des 13. Jahrhunderts; aufgehoben in der allgemeinen Säkularisation; 1574 fand der Ordens-General Boucherat bei der Visitation nur Konversen; seit 1680 waren auch Chorfrauen.
- Waltingerode s. Wöltingerode.
- Warscheym s. Wallersheim.
- Wasserleben b. Wernigerode, *Waterler*, *Wasserler*. Prov. Sachsen, Kr. Wernigerode; Diöz. Halberstadt. — Ss. Sanguis Chr. — Gegründet 1300 infolge eines hl. Blutwunders; Kolonie von Wöltingerode; 1525 verwüstet und reformiert, 1627–1650 Restitutionsversuch, aber wieder aufgelassen.
- Wasserschapfen s. Heiligkreuztal.
- Wechterswinkel, *Wachtereswinkel*, *Wächterswinkel*, *Westerwinkel*. Bayern, Unterfranken, A.-G. Königshofen; Diöz. Würzburg. — Ss. Trinitas et st. Margareta. — Gegründet nach 1134; 1574 ausgestorben; restauriert 1577 von Oberschönenfeld, aber die Frauen kehrten am 24. Juli 1578 zurück, weil

- sie keine Aebtissin wählen durften; aufgehoben 1592 von
 Bischof Julius von Würzburg.
 Weißfrauen s. Mainz.
 Weldpach s. Feldbach.
 Welver, *Welffern*. Westfalen, Kr. Soest; Diöz. Köln, jetzt Pader-
 born. — S. Albanus, S. Cyriacus et socii. — Gegründet 1238;
 Kolonie von Lippramsdorf; aufgehoben 1809.
 Westerwinkel s. Wechterswinkel.
 Wiebrechtshausen, *Wiberneshusen*, *Wybrechtshausen*. Prov.
 Sachsen, Kr. Northeim. — B. Maria V. — Gegründet vor
 1240; in der Reformation wurde es protestantisch; jetzt Pacht-
 gut der preuß. Klosterkammer.
 Wien: St. Niklas vor dem Stubentore. Reichshauptstadt;
 Diöz. Wien. — S. Nicolaus. — Urkundlich zuerst 1200; 1529
 wegen der Türkengefahr abgebrochen und in die Stadt ge-
 zogen; 1534 begaben sich die 4 letzten Nonnen auf Befehl
 Kaiser Ferdinand I. nach St. Bernhard.
 Wien: St. Niklas in der Singerstraße. — Gegründet vor
 1228 als Kolonie von St. Niklas; 1385 verzichteten die Frauen
 auf ihr Kloster zugunsten einer Studienanstalt der Cisterzienser
 Oesterreichs.
 Wienhausen, *Winhusen*, *Hvinhausen*, *Hugin*. Prov. Hanno-
 ver, Kr. Celle, Diöz. Hildesheim. — Ss. Alexander et Lau-
 rentius. — Gegründet zwischen 1221 und 1229 in Nien-
 hagen; urkundlich zuerst 1233; aufgehoben zwischen 1529
 und 1549; seither weltliches Fräuleinstift.
 Wirmpach s. Wurmsbach.
 Witzenhausen, *Wiccen-*, *Wissen-*, *Wizzenhausen*. Lg. Hessen,
 Rgb. Kassel; Diöz. Mainz, seit 1821 Fulda. — S. Nicolaus. —
 Urkundlich zuerst 1275; Kolonie von Anrode; schon 1291
 an die Wilhelmiten übergegangen.
 Wöltingerode, *Woltingerode*, *Waltingeroth*. Prov. Sachsen,
 Kr. Goslar; Diöz. Hildesheim. — B. Maria V. — Gegründet
 1174 für Benediktiner; seit 1188 CN; 1568 nahm es die
 lutherische Lehre an; 1630 katholisch; 1632 durch die
 Schweden wieder lutherisch; 1648 katholisch; aufgehoben
 1802.
 Wolda, Wollah s. Liliental.
 Wollin. Pommern, Rgb. Stettin, Kr. Usedom; Diöz. Kammin. —
 B. Maria V. — Gegründet 1288 von Herzog Bogislaw IV.;
 Kolonie von Stettin; aufgehoben 1560.
 Wolmirstedt, *Wolmirstädt*, *Wolmerstett*. Prov. Sachsen, Kr.
 Wolmirstedt; Diöz. Halberstadt. — S. Catharina et S. Pan-
 cratius. — Gegründet zwischen 1225 und 1230; sonst fehlt
 jede Ueberlieferung.

- Wonnental, *Jucunda Vallis*, *Wunnenthal*. Baden, Kr. Kenzingen; Diöz. Konstanz, jetzt Freiburg. — B. Maria V. — Gegründet vor 1244; 1245 Dominikanerinnen; seit 1248 CN; 1261 wieder DN, später wieder CN; mehrmals zerstört; 1676 waren die Frauen im Exil in Graz; restauriert 1697; aufgehoben 1806; am 27. Juli 1902 abgebrannt.
- Worbis, *Worbeze*, *Marchtworbes*, *Wurbitze*. Prov. Sachsen. Kr. Worbis; Diöz. Mainz. — S. Petrus. — Gegründet 1311 vom Grafen Friedrich von Beichlingen; Kolonie von Beuren und Anrode; aufgehoben 1540 vom Erzbischof Albrecht von Mainz, um die Gläubiger zu befriedigen.
- Wormeln, *Wormolon*, *Wurmelen*. Westfalen, Kr. Warburg; Diöz. Mainz, seit 1500 Paderborn. — Ss. Simon et Judas Ap. — Gegründet 1246; aufgehoben 16. September 1810.
- Worms: Kirschgarten, *Hortus B. Mariae*, *Hortus cerasorum*, *Mariengarten*, *st. Marie de Wormes*, *Kisgarthen*, *Mariental*. Rheinhessen, Kr. Worms; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet 1226 von Bischof Heinrich II. von Worms; 1443 sollen Regularkan. eingeführt worden sein.¹
- Worms: Marienmünster-Abtei, *Nonnenmünster in Worms*, *Cella Dominarum*. Weiser-Eberbach; Diöz. Worms. — B. Maria V. — Gegründet 1234 von Bischof Landolph; aufgehoben 1802.
- Wullah s. Liliental.
- Wurmelen s. Wormeln.
- Wurmsbach**, *Wirmspach*, *Cella st. Mariae in Wurmsbach*, *Mariazell*, *Marienzell*. Schweiz, Kanton St. Gallen; Diöz. Konstanz, jetzt St. Gallen. — B. Maria V. — Gegründet 7. Dezember 1259 von Grafen Rudolf I. von Rapperswyl und Gemahlin Mechtilde.

Y

- Ybbs, *Heiligengeist vor Ybbs*. Niederösterreich; Diöz. Passau, jetzt St. Pölten. — S. Spiritus. — Gegründet um 1291; ausgestorben 1572 und 1598 von Kaiser Rudolf II. den Klarissen, Wien: Königinkloster, geschenkt.
- Ylmena, Ylmene s. Stadtilm.
- Ysenach s. Eisenach.

Z

- Zarn, Zarne, s. Saarn.
- Zarrentin, *Himmelpforte*. Mecklenburg-Schwerin, G.-B. Wittenburg; Diöz. Ratzeburg. — B. Maria V. — Gegründet 1246

¹ Die Admonter-Rotel (Studien O. S. B. V./₂ 1884, S. 46, Nr. 203) identifiziert irrtümlich Mariengarten in Köln mit Kirschgarten.

- von Audacia von Schwerin, Witwe des Grafen Heinrich; aufgehoben 1555 von Herzog Johann Albrecht I., nachdem schon früher die lutherische Lehre teilweise Eingang gefunden hatte.
- Zehdenik, *Cedenic*, *Cedelic*, *Sedenic*, *Czedenic*, *Tzedenic*, *Zednik* usw., *Blumental*. Prov. Brandenburg, Kr. Templin; Diöz. Brandenburg. — S. Crux. — Gegründet 1250 infolge eines hl. Blutwunders; 1541 zum Protestantismus übergetreten und adeliges Jungfrauenstift; später Domänenamt.
- Zehusen s. Seehausen.
- Zellense s. Medingen.
- Zerbst: Ankuhn. Herz. Anhalt; Diöz. Brandenburg. — B. Maria V. — Gegründet 1214 von Ida von Zerbst; 1298 wurde den Frauen das Kloster am Breiten- oder Frauentore angewiesen; im 16. Jahrhundert aufgehoben.
- Ziesar. Prov. Sachsen, Rgb. Magdeburg, Kr. Jerichow I.; Diöz. Magdeburg. — B. Maria V. — Urkundlich zuerst 1345; in der Reformation verödet und vom Kurfürsten Joachim II. säkularisiert.
- Zimmerense mon. s. Frauenzimmern.
- Zimmern, *Zimmerense mon.*, *Cimbern*, *Zimbern*, *Zymern*. Bayern, Schwaben, B.-A. Nördlingen; Diöz. Augsburg. — S. Crux. — Gegründet 1245 von Graf Friedrich und Agnes von Truhendingen in Stahelberg (B. Eichstätt); 1252 nach Z. verlegt; 1525 zur Reformation übergetreten; 1549–1558 wieder katholisch; dann langsam reformiert.
- Zissendorf, *Cicendorp*, *Cisen-*, *Cyzendorph*, *de Pace Dei*. Rheinprov., Siegkreis; Diöz. Köln. — B. Maria V. — Gegründet vor 1247 von Gräfin Mechtild von Sayn als Aug.-Nonnenkloster in Blankenberg; 1247 wegen des Testamentes ihres Gemahls in ein CN mit päpstlichem Auftrag verwandelt; zwischen 1259 und 1283 nach Z. verlegt; aufgehoben 1802/3 und 1818 verkauft.
- Zleenhorst s. Schledenhorst.
- Zwickau s. Eisenberg.

Anhang.

Es erübrigt noch, zur benützten Literatur eine Bemerkung anzufügen. Es kommen da nicht bloß die bekannten Lexika von Hirsching und Grote, sowie das anfangs genannte Cisterzienserbuch von Brunner in Betracht. Sie bieten eigentlich nur eine Grundlage zum ersten Anfang, um sich über die notwendigsten Namen zu orientieren. Viel wichtiger sind Spezialverzeichnisse, Monographien und Urkundenbücher. An die Stelle

der letzteren mußten für diese Arbeit vielfach die Kunsttopographien der einzelnen Länder treten, die ja schließlich auch darauf fußen. Es wurden darum alle durchsucht, mit Ausnahme derer von Bayern, die momentan nicht erreichbar waren. Viel Material findet sich in Zeitschriften, besonders in der Cisterzienser Chronik, Brezeng 1889 ff., und in den Studien und Mitteilungen O. S. B., aber auch im Diözesan-Archiv von Schwaben, Freiburger Diözesan-Archiv und in den Zeitschriften der verschiedenen historischen Vereine. Sie können hier nicht alle genannt werden. Einige dem Bearbeiter bekannte Klosterkataloge konnten leider wegen der Ungunst der Zeit nicht eingesehen werden. Im folgenden ist nur die wichtigste benützte Literatur angegeben. Monographien mußten ganz weggelassen werden.

Literatur.

- Brunner Sebastian. Ein Cisterzienserbuch. Geschichte und Beschreibung der bestehenden und Auführung der aufgehobenen Cisterzienserstifte in Oesterreich, Ungarn, Deutschland und der Schweiz. Würzburg 1881.
- Catalogus personarum religiosarum S. Ordinis Cisterciensis editus ex decreto capituli generalis . . . initio mensis Septembris 1910 celebrati. Romae 1911.
- Clauss Jos. M. B., Historisch-topographisches Wörterbuch des Elsaß. Zabern 1895 ff.
- Danielis G., Bestehende und bestandene Klöster in Böhmen, Mähren und Schlesien. Raig. Benediktiner. Brünn 1884.
- Dersch Wilhelm, Hessisches Klosterbuch. Marburg 1915.
- Erzberger, Die Säkularisation in Württemberg. Stuttgart 1902.
- Grandidier, Alsatia sacra. Kolmar 1899.
- Grote Otto, Freiherr, Lexikon deutscher Stifte, Klöster und Ordenshäuser. I, Osterwiek 1881.
- Hauck Dr. Albert, Kirchengeschichte Deutschlands. IV. Teil. Leipzig 1903.
- Heimbucher Dr. Max, Die Orden und Kongregationen der katholischen Kirche. I. Bd. 2. Aufl. Paderborn 1907.
- Hermann Dr. R., Verzeichnis der in den Sachsen-Ernestinischen, Schwarzburgischen und Reußischen Landen, sowie den k. preußischen Kreisen Schleusingen und Schmalkalden bis zur Reformation vorhanden gewesen Stifte, Klöster und Ordenshäuser. Zeitschrift des Vereines für thüringische Geschichts- und Altertumskunde VIII. (Jena 1871) S. 1—75.
- Derselbe. Verzeichnis der im preußischen Thüringen bis zur Reformation vorhanden gewesen Stifter, Klöster und Ordenshäuser. (Sep.-Abdr. aus Zeitschr. für Thür. Geschichts- und Altertumskunde, Bd. VIII, Heft 2.) Jena 1871.
- Hirsching Friedrich C. G., Histor.-geogr.-topogr. Stifts- und Closter-Lexicon. 1. Bd. Leipzig 1792.
- Hoogeweg Dr. H., Verzeichnis der Stifter und Klöster Niedersachsens vor der Reformation. Hannover und Leipzig 1908.
- Janauscheck P. Leop., Originum Cisterciensium tomus I. Vindobonae 1877.
- Idea chrono-topographica Congreg. Cisterc. s. Bernardi per superiorem Germaniam in qua omnium Congregationis eiusdem Monasteriorum utriusque sexus nomina, dioeceses, provinciae, anni foundationum, modernorum Abbatum, Abbatissarum . . . nomina omnium . . . personarum Regularium . . . in his monasteriis professorum brevi compendio exhibentur. 1720. 156 S.
- Kuhn K., Thurgovia sacra. Geschichte der katholischen Pfarrgemeinden des Kantons Thurgau. Frauenfeld 1869—1883.

- Lindner P. Pirmin, O. S. B. *Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae*. Verzeichnisse aller Aebte und Pröpste der Klöster der alten Kirchenprovinz Salzburg. Salzburg 1908.
- Derselbe. Verzeichnisse der in den Ländern der westlichen Hälfte der österreichischen Monarchie von Kaiser Joseph II. 1782–1790 aufgehobenen Klöster. (Archival. Zeitschrift. Neue Folge. 5. bis 7. Bd. (München 1895–1897.)
- Link Georg, *Klosterbuch der Diözese Würzburg*, II. Bd. Würzburg 1876.
- Mering E. v., *Die Bischöfe und Erzbischöfe von Köln etc.* Köln 1844.
- Mülinen Egbert Friedrich v., *Helvetia sacra*, oder Reihenfolge der kirchlichen Obern und Oberinnen in den ehemaligen und noch bestehenden innerhalb dem gegenwärtigen Umfange der schweizerischen Eidgenossenschaft gelegenen Bistümern, Kollegiatstiften und Klöstern. II. Teil. Bern 1861.
- Mülverstedt v., *Hierographia Erfordiensis*.
- Nüscheler Arnold, *Die Gotteshäuser der Schweiz*. Zürich 1864–1873.
- Remling F. X., *Urkundliche Geschichte der ehemaligen Abteien und Klöster im jetzigen Rheinbayern*. Neustadt a. d. Haardt 1838.
- Sartorius P. Augustinus O. Cist., *Verteutschtes Cistercium bis-tertium*. Prag 1708.
- Sauter Dr. Franz, *Die Klöster Württembergs*. Alphabetische Uebersicht der Abteien, Chorherrnstifte, Propsteien etc. Teilweise nach archivalischen Quellen. Stuttgart 1879.
- Schmitz-Kallenberg L., *Monasticon Westfaliae*, Verzeichnis der im Gebiet der Provinz Westfalen bis zum Jahre 1815 gegründeten Stifte und sonstigen Ordensniederlassungen. Münster (Westfalen) 1909.
- Schorn Karl, *Eiflia sacra* oder Geschichte der Klöster und geistlichen Stiftungen der Eifel, zugleich Fortsetzung resp. Schluß der Eiflia illustrata von Schannat-Baersch. 2 Bde. Bonn 1889/9 und 1892.
- Spielmann C., *Geschichte von Nassau*. I. Wiesbaden 1909.
- Steichele Anton, *Das Bistum Augsburg historisch und statistisch beschrieben*. Augsburg 1864 ff.
- Sulzbacher-Kalender. Verschiedene Jahrgänge.
- Winter Franz, *Die Cisterzienser des nordöstlichen Deutschlands bis zum Auftreten der Bettelorden*. Gotha 1868–71.
- Zák Alfons, *Oesterreichisches Klosterbuch*. Wien 1911.